



**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec  
Langjähriger Instruktor Universität  
Zürich, Zentrum für Zahnmedizin.  
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe  
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch

  
coiffeur tanya  
+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

**Sauberkeit:  
unsere stärkste Seite.**  
POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02  
**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT

## Petition mit einem Ständchen übergeben

**Am Mittwoch, 14. April, übergab Petitionär Miro Steiner gemeinsam mit seinen Unterstützer\*innen aus dem Quartier, darunter der QV Höngg, dem Stadtrat Michael Baumer die Petition gegen eine Einstellung der Buslinie 38. Abends wurden die pendenten Vorstösse im Gemeinderat behandelt.**

..... Patricia Senn

Aufgrund der geltenden Corona-Massnahmen versammelte sich diesen Mittag nur eine kleine Gruppe vor dem Stadthaus, um dem Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe, Michael Baumer, die in wenigen Wochen gesammelten Unterschriften gegen die Einstellung der Höngger Buslinie Nummer 38 zu übergeben. Empfangen wurde der Stadtrat mit einem Ständchen des Jazz Circle Höngg – «Wir sind mit dem Radl da» wurde kurzerhand in «Wir sind mit dem ÖV da» uminterpretiert – dessen Präsident Miro Steiner die Petition lanciert hatte. Alexander Jäger, der als Präsident des Quartiervereins die Unterschriftensammlung ebenfalls unterstützte, sagte, er habe es noch nie erlebt, dass innert so kurzer Zeit so viele Unterschriften hätten gesammelt werden können. Auch er sei der Meinung, dass es in der Stadt Quartierbusse wie den 38er brauche, meinte Baumer. Er wolle den öffentlichen Verkehr ausbauen, nicht abbauen. Die Schwierigkeit sei die Finanzierung, da werde sich der Stadtrat bis im Sommer beraten, wie diese zu lösen sei.



Petitionär Miro Steiner (Mitte) übergibt Stadtrat Baumer das erste Couvert mit einem Teil der gesammelten Unterschriften. (Foto: Patricia Senn)

### Postulat der Grünen und SP an Stadtrat überwiesen

Am Abend desselben Tages wurden im Gemeinderat die beiden zuvor dringlich erklärten Postulate der Grünen und SP sowie der FDP behandelt. Abgekürzt fordern die linken Parteien, dass die Buslinie 38 aufrechterhalten wird und all-

fällige Mehrkosten bei der Linie 46 dem ZVV in Rechnung gestellt werden, während die bürgerliche FDP auf Temporeduktionen auf Achsen des öffentlichen Verkehrs verzichten will, um eine Verschlechterung der ÖV-Qualität und die

..... Schluss auf Seite 3

**Kinderzähne liegen  
uns am Herzen**  
**SCHWEIZER KIEFERORTHOPÄDIE**  
DR. med. dent. SCHWEIZER  
DR. med. dent. JUFER  
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
Tram 13. Bus 46 (Schwert) Parkplatz  
044 341 53 11, www.dr.schweizer.ch

**Wir danken allen,  
von denen wir  
ein Haus kaufen  
durften**  
Bei uns kann die Mieterschaft nach  
dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben.  
043 322 14 14  
**pwg.ch**  
Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen  
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

### Inhaltsverzeichnis

Hort im Hönggermarkt	5
Zentrifuge ist da	7
Meinungen	9
Charakterwein und Frosträchte	10
Wie geht es den Bienen?	15
Höngger Fauna	17
Urteil in der Causa Grünwaldareal	19
Kochende Männer	21
Lehrstellensuche und Corona	22
Kiosk Frankental offen	24
Gesundheitsratgeber	24
Geistvoll verbunden	26
Würdigung Fredy Hoyer	27
Kooperation KK10 und WZF	27
Ausblick	29
Trotzdem Sechseläuten	32
Umfrage	32

### Höngg aktuell

Liste der Anlässe auf Seite 7

Zum Newsletter?  
Einfach hier  
anmelden:



**Zahnmedizin  
beim Frankental**  
Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign  
Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14  
**zahnmedizin-engstringen.ch**

Wir, eine herzige Familie mit zwei Kindern (2 und 4), suchen eine helle

### 4.5- bis 5.5-Zimmerwohnung/-haus mit Garten oder Terrasse zum Mieten (oder Kaufen) in Höngg.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht an: 078 916 51 71 oder hoengg@outlook.com

### Ehepaar mit einer Tochter (4) sucht schöne Wohnung oder kleines EFH zum Kaufen in Höngg, mindestens 4 Zimmer.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: homekreis10@gmail.com

### Erstvermietung: 4.5-Zimmer-Wohnung im Attika im Rütihof

122 m<sup>2</sup>, netto Fr. 3900.–  
Ein Ort für Generationen ab 1. Oktober 2021. Grossartige Aussicht, Gemeinschaft und Privacy. Holzofen in jeder Wohnung. Eigene WM+Tumbler. Grosse Velohalle mit eigenen Stromzählern, Mobility-Auto vor dem Haus, Parkplätze sind extern zumietbar. Bestellen Sie die Infobroschüre unter mail@vollenweider-immobilien.ch oder 044 342 00 92.



**TRReinigungen**

IHR PARTNER FÜR REINIGUNGEN ALLER ART

Unsere Dienstleistungen: Umzugsreinigung mit Abnahmegarantie, Gewerbereinigung/Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung, Teppichreinigung, Baureinigung und weitere Spezialreinigungen.

Kontaktieren Sie uns heute noch! Gerne unterbreiten wir Ihnen unsere unverbindliche Offerte oder beraten Sie persönlich.

Telefon 044 841 18 42  
info@tr-reinigungen.ch

[www.tr-reinigungen.ch](http://www.tr-reinigungen.ch)

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R  
Abo Schweiz: 108 Franken pro Jahr, exkl. MWST.  
Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

### Redaktion

Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung  
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

### Freie Mitarbeiter

Stefan Hohler (sth), Marianne Haffner (mah)

### Druck

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

## Gratulationen

*Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.*

*Liebe Jubilarinnen und Jubilare*

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

### 12. April

Marcel Rouiller 90 Jahre

### 24. April

Peter Bühler 80 Jahre

Willi Kammermann 85 Jahre

### 30. April

Heinz Gehret 85 Jahre

### 4. Mai

Karl Heinz Schneider 85 Jahre

### 8. Mai

Rosmarie Döbeli 85 Jahre

### 9. Mai

Andreas Langenegger 80 Jahre

Emil Wegmann 80 Jahre

### 10. Mai

Kurt Ochs 90 Jahre

### 12. Mai

Klara Blank 99 Jahre

### 15. Mai

Ernst Krumm 90 Jahre

Rita de Quervain 96 Jahre

### 18. Mai

Maja Bärtschi 85 Jahre

### 20. Mai

Silvia Raimondi 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

### Redaktionsschluss

Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungsweise

**Inserate und Marketing**  
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Verlagsadministration**  
Petra England, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

### Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise  
«Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

### Insertionspreise

[www.hoengger.ch/insertieren](http://www.hoengger.ch/insertieren)

### Auflage Höngger

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):  
12 677 Exemplare

### Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):  
23 462 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkinger

## Bestattungen

**Böller** geb. Küpfer, Lina, Jg. 1924, von Zürich und Oberhof AG; verwitwet von Böller-Küpfer, Josef Franz; Hurdäckerstrasse 11.

**Büchel** geb. Senn, Liselotte Elsa, Jg. 1933, von Zürich und Rütli SG; Gattin des Büchel, Max Peter; Frankentalerstrasse 37.

**Füchslin-Kälin**, Xaver Franz, Jg. 1931, von Einsiedeln SZ; Gatte der Füchslin geb. Kälin, Rosmarie; Winzerhalde 83.

**Isler**, Margrit, Jg. 1929, von Zürich; Benedikt-Fontana-Weg 23.

**Hunziker** geb. Frey, Heidy Pauline, Jg. 1924, von Zürich und Oberkulm AG; verwitwet von Hunziker, Walter; Rütihofstrasse 48.

**Stanger** geb. Grütter, Rosa, Jg. 1930, von Embrach ZH; verwitwet von Stanger-Grütter, Eduard Joseph; Riedhofweg 4.

**Zwicky**, Rosina, Jg. 1925, von Glarus Nord; Riedhofweg 4.

## Schiessdaten

### 300-Meter-Schiessdaten und -zeiten Mai

Mittwoch, 5. Mai, 17 bis 19 Uhr  
Freitag, 7. Mai, 16 bis 19 Uhr  
Samstag, 8. Mai, 9 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 12. Mai, 17 bis 19 Uhr  
Freitag, 14. Mai, 16.30 bis 19 Uhr  
Samstag, 15. Mai, 9 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 19. Mai, 17 bis 19 Uhr  
Mittwoch, 26. Mai, 17 bis 19 Uhr  
Freitag, 28. Mai, Feldschiessen, 16.30 bis 19 Uhr  
Samstag, 29. Mai, Feldschiessen, 9 bis 12 Uhr  
Sonntag, 30. Mai, Feldschiessen, 9 bis 12 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

### Pistolenübungen

Ohne Sperrung der Allmend finden während der Schiesssaison jeweils dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr Pistolenübungen statt. Zusätzlich finden folgende Übungen statt: Samstag, 8. Mai, 14 bis 16 Uhr. ■

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)  
Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

### Dauer der Planaufgabe: 9. 4. 2021 bis 29. 4. 2021

**Kappenhühlstrasse 80**, Erweiterung der bewilligten Mobilfunk-Antennenanlage auf dem Dach des Sportgebäudes: 700–900 MHz; 2 x 250 W ERP und 1800–2600 MHz; 2 x 850 W ERP, E1 WLD, Swisscom (Schweiz) AG, Binzing 17.

**Limmattalstrasse 186**, Umnutzung von Ladenlokal zu KiTa und Innenumbau, K, Stadt Zürich, Immobilien, c/o Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21.

**Limmattalstrasse 211**, Umnutzung von Laden/Büro zu Kleinstwohnungen, Innenumbau (im Inventar Denkmalpflege), K, Barosa AG, Platz 245, 9428 Walzenhausen.

**Limmattalstrasse 228**, Werbebildschirm an der westlichen Grenzmauer des Grundstückes, W4, Clear Channel Schweiz AG, ProjektverfasserIn: Clear Channel Schweiz AG, Rothusstrasse 2b, 6331 Hünenberg.

**Vogtsrain bei 7**, Mauerersatz, K, Tiziana Simon, Vogtsrain 7.

Nummer: 2021/0208, Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Schluss von Seite 1

## Petition mit einem Ständchen übergeben

Schliessung von Quartierbuslinien zu verhindern. Der Stadtrat lehnte beide Postulate ab. Stadtrat Baumer bedankte sich nochmals für die Petition und wiederholte, dass er sich für den Erhalt der Buslinie einsetzen wolle. Die Ablehnung des ersten Postulats begründete er damit, dass die zusätzlichen 900 000 Franken für die Umsetzung von Tempo 30 auf der Strecke Rosengartenstrasse-Kürbergstrasse nicht finanziert seien und es rechtlich nicht korrekt sei, diese Kosten dem ZVV zu belasten. Einen entsprechenden Antrag müssten die in der Regionalen Verkehrskonferenz Zürich vertretenen Gemeinderät\*innen beim Verkehrsrat stellen. Es sei aber davon auszugehen, dass der ZVV diesen ablehnen würde, da ihm im vergangenen Jahr coronabedingt 100 Millionen Franken an Einnahmen entgangen seien. Am Ende sei der Kantonsrat zuständig für eine Sprechung des Betrags. Wichtig sei, dass die Finanzierung und die Umsetzung von Tempo 30 zeitlich abgestimmt seien.

### Umgang mit Tempo 30 Bestandteil weiterer Prüfungen

Auf der betroffenen Strecke der Buslinie 46 ist Tempo 30 jedoch bereits seit vergangenem Herbst rechtskräftig verfügt. Genau diesen Umstand nahm Stadträtin und Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Karin Rykart in ihre Begründung zur Ablehnung des FDP Postulats auf. Die



Die Petitionäre wurden auch vom QV Höngg unterstützt. Rechts im Bild Alexander Jäger. (Foto: Patricia Senn)

800 Anwohner\*innen der Nord- und Ottenberggrasse seien vor den Lärmmissionen zu schützen und hätten durch die Verfügung auch ein Recht darauf. Dass auf der viel längeren Strecke östlich der Rosengartenstrasse Tempo 30 bereits umgesetzt worden sei, stosse auf Unmut über diese Ungleichbehandlung. An der Ottenbergstrasse gibt es ausserdem nur ein Trottoir, wodurch die Sicherheitslage ebenfalls verschärft ist. Man wolle das Problem der Mehrkosten bei Tempo 30 nicht isoliert betrachten, in der dritten Etappe der Lärmsanierung würden auch Sicherheit, Ausweichmöglichkeiten und ÖV geprüft. Der Stadtrat lehne aus den erwähnten Gründen beide Vorstösse ab, nicht, weil er sie inhaltlich nicht berücksichtigen möchte, sondern, weil die Prü-

fung der erwähnten dritten Etappe noch nicht abgeschlossen sei und die Punkte dort einfließen werden. Elf Redner\*innen meldeten sich daraufhin zu Wort, und es wurde einmal mehr klar, wie tief der Graben zwischen links und rechts im Gemeinderat bereits ist. Zwar sprachen sich alle für den Erhalt der Buslinie aus und nahmen für sich in Anspruch, für die Höngger Bevölkerung zu sprechen, das Gros der Wortmeldungen endete aber schnell im alten Parteien-Hick-Hack zum Thema Tempo 30. MIV gegen ÖV, Stadt gegen Kanton, links gegen rechts. Am Ende wurde über beide Vorstösse abgestimmt: Das Postulat der Grünen und SP wurde mit 77 zu 40 Stimmen an den Stadtrat überwiesen, während der Vorstoss der FDP mit 77 zu 40 Stimmen abgelehnt wurde. ■



### Danke für die Hilfe bei der Unterschriftensammlung zur Petition Bus 38 an die Sammlerinnen:

Patricia Amwander, Ruth Zollinger, Hanna Frischknecht, Marta Vorburger, Margarete Schrem, Marlis Siegrist, Ruth Krampera, Helena Bucher, Beatrice Christen, Liz Gruber, Beatrice Meier, Claudia Schmied, Nora Steiner, Aline Früh, Ruth Grüniger, Ljerka Krizanac, Iris Gauckler, Rosa Rohrer-Brunner, Helen Gisler, u.v.a.m.

Diesen Sammlerinnen, die ihre Listen persönlich oder per Post übergeben haben, gebührt ein grosser Dank. Aber auch der Quartierverein Höngg mit Alexander Jäger, die Hauserstiftung, das Tertianum Am Brühl, die Kirche Heilig Geist, der Goldschmied Michael Brian, sowie Tiziana und Robert Werlen von He-Optik haben viele Listen mit Unterschriften geliefert. Hoffen wir, dass der Stadtrat bis Sommer eine Lösung zu Gunsten unseres Büsslis finden wird.

Herzliche Grüsse Miro Steiner

## Höngger Newsletter

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich via QR-Code oder unter [www.hoengger.ch/newsletter](http://www.hoengger.ch/newsletter) einfach an.



Höngger ZEITUNG

## Editorial

### Liebe Leserin, liebe Leser

Wieder einmal sind wir fast erstaunt, wie dick die Zeitung geworden ist. Und dies, obwohl noch immer keine Veranstaltungen stattgefunden haben. Aber es zeigt uns, dass Höngg trotz allem lebendig ist und viele Geschichten bereithält. Das heisst nun nicht, dass es keine Diskussion darüber geben sollte, welches Gewerbe in ein Quartierzentrum passt und welches nicht. Dass die Meinungen dabei aber auseinandergehen können, versteht sich von selbst und ist sogar erwünscht. Darin zeigt sich eben auch, wie vielfältig Höngg ist.

Und wie engagiert. Sie haben sicherlich vernommen, dass die Petition für den Erhalt der Buslinie 38 übergeben wurde. Stadtrat Michael Baumer hat mehrfach betont, dass er sich für die Einwohner\*innen einsetzen werde. Im Gemeinderat gab es in dieser Sache nicht weniger als elf Wortmeldungen und jede einzelne zeigte Sympathien für die Quartierbevölkerung. Ob das reicht? Wir hoffen, dass der Stadtrat, die VBZ und der Kanton bald eine Lösung finden.

Leider sind in den vergangenen Tagen auch traurige Nachrichten eingetroffen. Fredy Hoyer, Stiftungsratsmitglied und gern gesehener Gast in der Redaktion, ist unerwartet verstorben. Während des letzten Jahres war er vorsichtig geworden und hatte uns nicht mehr so oft besucht. Wir hätten gerne noch einmal mit ihm angestossen, auf seinen 80sten, hätten mit ihm gelacht und seinen Erzählungen gelauscht. Ein moderner, ein sehr liebenswürdiger Mann. Wir werden ihn sehr vermissen. Ihnen wünschen wir eine schöne Zeit, bis wir uns wiederlesen. Geben Sie gut auf sich acht. ■

Herzlich  
Ihre Patricia Senn,  
Redaktionsleiterin



Kommentieren Sie alle Artikel  
online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Weiterhin keine geselligen Quartiermittagessen in der Hauserstiftung

Nach wie vor bestimmt das Coronavirus unser Leben und leider dürfen die beliebten Quartiermittagessen immer noch nicht stattfinden.

#### Hausbesichtigungen können durchgeführt werden

Wir würden uns freuen, Ihnen die Hauserstiftung Höngg persönlich zu zeigen. Besichtigungstermine können gerne mit dem Institutionsleiter Romano Consoli vereinbart werden.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, T 044 344 20 50  
info@hauserstiftung.ch, www.hauserstiftung.ch

## Garage Preisig

Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda  
und Mitsubishi  
Service und Reparaturen  
Reifenservice  
Räderhotel  
Carrosserie-Reparaturen

 **MIGROL**  
-Tankstelle

## RAUCHSTOPP-KURSE

In Zürich und Winterthur:  
[krebsligazuerich.ch/rauchstopp](http://krebsligazuerich.ch/rauchstopp)  
Tel. 044 388 55 00

 krebsliga zürich

## REFLEXZONEN HÖNGG

FUSSREFLEXZONENTHERAPIE  
NEU AUCH: HAND-, OHR- UND KÖRPER-REFLEXZONENBEHANDLUNG

Verspannt? Stress?  
Kopfschmerzen/Migräne?  
Allergien?  
Eine Reflexzonenmassage  
hilft bei diesen und  
anderen Beschwerden.

Bei den meisten Krankenkassen  
anerkannt (Zusatzversicherung)

Sabine Truffer,  
dipl. Therapeutin  
Riedhofstrasse 354  
8049 Zürich  
Telefon 079 713 71 74

[www.reflexzonen-hoengg.ch](http://www.reflexzonen-hoengg.ch)



## Wand- und Bodenbeläge in Keramik und Naturstein



8442 Hettlingen,  
8400 Winterthur

052 301 10 90  
info@urs-mathys.ch  
www.urs-mathys.ch

**MATHYS**  
URS MATHYS KERAMIK AG

# 90m<sup>2</sup> mit Aussicht auf Pensionierung.

Wir bringen Sie nach Hause! Auch zukünftig.  
Die nahe Bank.

[zkb.ch/hypotheksichern](http://zkb.ch/hypotheksichern)

 **Zürcher  
Kantonalbank**



FRAUENVEREIN HÖNGG

## Reminder: Vortrag mit Workshop Natürliche Hilfe bei Alltagsbeschwerden

Rachel Keizer, dipl. Homöopathin, wird Sie in die Welt der alternativmedizinischen Behandlung einführen und Ihnen dabei wichtige und praktische Tipps & Tricks, auch zur Selbstbehandlung, aufzeigen.

Ort: Sonnegg Saal, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich  
Datum: Dienstag, 11. Mai 2021  
Zeit: 19 bis 20.30 Uhr  
Eintritt: CHF 10.— für Mitglieder Frauenverein Höngg  
CHF 15.— für Nichtmitglieder

Anmeldung: Betrag mit Namen/Email-Adresse/Handynummer in einem Couvert bis 6. Mai an Claudia Perpinyani, Michelstrasse 13, 8049 Zürich oder online mit Namen/Email-Adresse/Handynummer an [info@frauenverein-hoengg.ch](mailto:info@frauenverein-hoengg.ch) und Überweisung des Betrags auf ZKB 8010 Zürich, CH03 0070 0113 6000 4982 7, Frauenverein Zürich-Höngg, Kt. 80-151-4

Mitnehmen: Tuch, Schal oder ähnliches  
(bleibt in einwandfreiem Zustand)

Der Anlass wird durchgeführt unter Berücksichtigung der Vorgaben des BAG's und dem Kantonsärztlichen Dienst.

# Ein Hort im Hönggermarkt?

**In den Räumlichkeiten der früheren Apotheke Drogerie Hönggermarkt will die Stadt Zürich einen Hort einrichten. Die BZO 2016 schreibt für Erdgeschosse in Kernzonen aber publikumsorientierte Gewerbenutzungen vor.**

Patricia Senn

«Limmattalstrasse 186, Umnutzung von Ladenlokal zu KiTa und Innenumbau, K.» So lautet die Ausschreibung im Zürcher Tagblatt vom Mittwoch, 7. April. Bauherrin ist die Immobilien Stadt Zürich (IMMO), welche für die Eigentümerversammlung und Bewirtschaftung der ihr anvertrauten städtischen Bauten zuständig ist. Sie will die Räumlichkeiten der ehemaligen Apotheke Drogerie Hönggermarkt zu einem Hort für die Schule Vogtsrain umnutzen.

## Ja, es braucht

### Betreuungsplätze für die Schulen

Wie der «Höngger» im vergangenen Fokusthema Schulraumplanung berichtete, rechnet die Stadt Zürich für den Schulkreis Waidberg bis zum Schuljahr 2027/28 mit einer Zunahme von rund 930 Schüler\*innen. Das bedeutet, dass insgesamt rund 49 neue Schulklassen entstehen werden, für die Platz gefunden werden muss. Neben Klassenzimmern verursachen auch die Betreuungsreinrichtungen wie Horte oder, im Hinblick auf die Einführung der Tageschule, zusätzliche Küchen und Aufenthaltsräume Raumbedarf. Eben diesen will die IMMO für die Schule Vogtsrain im Hönggermarkt decken. Das Vogtsrain wird aktuell mit zwölf Primarschulklassen und zwei Klassen der Heilpädagogischen Schule geführt. Um alle Klassen unterzubringen, wurde auf das Schuljahr 20/21 bereits die letzte verbliebene Raumreserve auf dem Grundstück für schulische Zwecke genutzt. «Mit den zwölf Primarschulklassen verschärft sich die Raumnot in der Betreuung», so die Auskunft der Kommunikationsfachfrau des Hochbaudepartements Nina Berner. «Gemäss Schulraumkonzept fehlen der Schule Vogtsrain 115 Quadratmeter Betreuungsraum und 52 Mahlzeiten». Die Räumlich-

Die Räumlichkeiten an der Limmattalstrasse 186 sollen zu einer KiTa umgenutzt werden. (Foto: pas)



keiten beim Hönggermarkt seien für einen Hort ideal gelegen, denn die Entfernung zur Schule betrage nur 350 Meter und auch die Schärrewiese als ergänzender Aussenbereich sei in fünf Minuten über einen sicheren Fussweg zu erreichen. Ausserdem seien «der Grundriss und die Grösse – zweigeschossig mit Betreuungsraum und Aufenthalt – bestens geeignet. Im Aussenbereich ist Platz für Tische vorhanden», so die Mediensprecherin.

### «Verkaufsgeschäfte, Gastronomie-einrichtungen oder Gewerbe mit Laufkundschaft»

Es steht ausser Frage, dass das Bedürfnis nach Schulraum gedeckt werden muss. Doch dass sich die IMMO ausgerechnet für ein Ladenlokal im Zentrum Hönggs entschieden hat, zeugt mindestens von einer gewissen Ignoranz gegenüber den Sorgen des Quartiers. Seit Jahren sind die Leerstände und die fehlende Lebendigkeit im Zentrum von Höngg ein Thema, auch diese Zeitung schreibt regelmässig darüber. Höngg droht zu einem Schlafquartier zu werden. Seit im September 2019 die frühere Apotheke Drogerie Hönggermarkt schloss, rätselt die Höngger Bevölkerung darüber, wer sich wohl neu in den attraktiven Räumen beim Hönggermarkt einmieten würde. Ebenfalls 2019 hatte die Reformierte Kirche eine Podiumsdiskussion zum lokalen Wirtschaften veranstaltet, an der auch Stadtrat Michael Baumer als Experte eingeladen war. Nun ist Herr Baumer nicht für das Hochbaudepartement zuständig, sondern Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe. Interessant war dennoch sein da-

maliger Hinweis auf die revidierte Bauzonenvorordnung BZO 2016, welche vorschreibt, dass Erdgeschossflächen an zentralen Lagen wie Plätzen, Strassenkreuzungen und ÖV-Haltestellen für gewerbliche oder publikumsorientierte Nutzungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Die entsprechende Stelle in der BZO ist ziemlich unmissverständlich: «Liegen die im Ergänzungsplan bezeichneten Lagen in Kern-, Quartiererhaltungs- und Zentrumszonen, werden im Erdgeschoss explizit publikumsorientierte gewerbliche Nutzungen vorgeschrieben. Als publikumsorientierte Nutzungen gelten Nutzungen mit einem hohen Öffentlichkeitsgrad wie Verkaufsgeschäfte, Gastronomie-einrichtungen oder Gewerbe mit Laufkundschaft.»

## Ist ein Hort

### publikumsorientiert oder nicht?

Das Gebäude an der Limmattalstrasse 186 liegt in der Kernzone und sein Erdgeschoss gehört, wie dem Ergänzungsplan zu entnehmen ist, zur Kategorie A. Zentraler geht nicht. Die Lage scheint eindeutig zu sein. Gemäss Auskunft der Vermieterin Swiss Life AG hatte sie im Vorfeld mit verschiedenen Interessenten Gespräche geführt, muss diese aber nicht öffentlich kommentieren. Sie ist überzeugt, dass für den Hort an diesem Standort in Zürich Höngg eine hohe Nachfrage vorhanden sein wird und die Auswahl verschiedener Betreuungsmöglichkeiten von Familien in Höngg und Umkreis geschätzt wird. Die Mediensprecherin der Swiss-Life-Gruppe, Tatjana Stamm, sagt auf Anfrage «Wir sind der Ansicht, dass ein Hort publikumsorientiert ist.»

Es obliegt nun dem Amt für Baubewilligung zu prüfen, ob die Umnutzung rechters ist, etwas, das vor der Ausschreibung nicht gemacht wird. «Die Erdgeschossnutzung ist in der BZO festgelegt. Ob eine Hortbetreuung als publikumsorientiert gilt, wird durch die Baubehörde, die Bausektion des Stadtrats, entschieden und entsprechend begründet», so die Mediensprecherin des Hochbaudepartements. Auf diese Begründung darf man gespannt sein. ■

## Meinung

### Ja, ich bin sehr erstaunt!

Dass in den Räumen unserer ehemaligen Drogerie-Apotheke-Parfümerie ein Hort entstehen soll, stösst bei mir auf grosses Unverständnis. Bereits 2014 hatten wir unter dem Patronat vom Handel & Gewerbe Höngg die Gelegenheit die renommierte Agentur Furrer & Hotz zu engagieren, um die Situation und die Bedürfnisse in Höngg im Detail zu analysieren. Ein Dauerthema war der fehlende Dorfplatz, ein Markt, der gute Ladenmix sowie die hohen Mieten. Dies war auch der Grund, weshalb nebst der Höngger Bevölkerung und dem Detailhandel auch die Vermieter\*innen und Liegenschaftsbesitzer\*innen mit in die Umfrage einbezogen wurden. An diversen Meetings und Workshops wurden Probleme diskutiert und Lösungsansätze geäussert, aber verändert hat sich leider wenig. Einige Vermieter\*innen haben immerhin dafür gesorgt, dass sich das Gewerbe nicht gegenseitig konkurrenziert, andere hatten – und haben – nur den Profit vor Augen. Aber auch die Detailhändler\*innen hätten mehr tun können, um ihre Dienstleistung erlebbar und ihr Wirken mit Kundenevents besser bekannt zu machen. Die Vermieter\*innen lassen ganz ausser Acht, dass mit dem immer kleiner werdenden Detailhandel auch die Wohnqualität in Höngg sinkt, weil nebst den Grossverteilern ganz einfach das Einkaufserlebnis fehlt und sich die Kundinnen und Kunden anderswo eindecken. Es ist erwiesen, dass es enorm schwierig ist, diese zurückzugewinnen, wenn sie einmal weg sind. Nun soll also ein Hort auf dem Hönggermarkt entstehen – einen unglücklicheren Ort hätte man schon wegen der hohen Miete und der Nähe zur stark befahrenen Limmattalstrasse kaum wählen können! Ein Hort finanziert sich nach meiner Information aus den Beiträgen der Eltern, wobei auch Beiträge subventioniert werden, was ich grundsätzlich begrüsse. Aber mit Subventionen sind immer auch Steuergelder gemeint. Ein Hort im Hönggermarkt ist sicher nicht publikumswirksam und der Entwicklung des Höngger Detailhandels keineswegs dienlich! ■

Daniel Fontollet, Höngg

# Dipl.-Ing. Fust Küchen

Aktionen gültig für Bestellungen bis 8. Mai 2021

## Exklusive Dienstleistungen für lebenslange Zufriedenheit



**Aktionspreis**  
Netto nur **Fr. 19'620.-** **OPUS/TOLEDO**

### Küchenkombination

Mit Fronten und Arbeitsplatten in Eiche Halifax Nachbildung und Lacklaminat, Schiefergrau supermatt, Arbeitsplattenkanten in Schiefergrau. Inkl. Markeneinbaugeräte. Masse ca. 260 + 160 cm, Insel ca. 160 x 90 cm.

### Inklusive Geräte von Electrolux

- ✓ Geschirrspüler vollintegriert
- ✓ Hochbaubackofen
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
- ✓ Edelstahl Einbauspüle
- ✓ Inselesse
- ✓ 4\* Kühlautomat

### Jetzt profitieren:

**Unverbindliche GRATIS-Heimberatung:** Unser Fachberater kommt zuerst bei Ihnen vorbei und zusammen diskutieren Sie Ideen und Umsetzungsvorschläge, damit alles ganz genau passt.

**Jetzt Heimberatung anfordern: Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch**

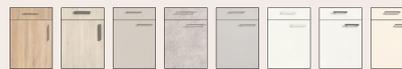


**Aktionspreis**  
Netto nur **Fr. 14'720.-** **LINO**

### Nettopreise inkl. Montage und folgenden Markengeräten:

- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
- ✓ Edelstahl-Dunstesse
- ✓ Teilintegrierter Geschirrspüler A+
- ✓ Kühlschrank mit \*\*\*\*Gefrierfach A++

8 Fronten stehen preisgleich zur Auswahl



**Lebenslange Qualitätsgarantie auf Möbel.**

**12 Jahre Garantie auf alle Einbaugeräte mit der FUST-Garantieverlängerung.**

## Fust Badezimmer – Perfekte Umbauorganisation von A bis Z bei Teil- und Komplettanierungen

### Ein Beispielumbau

Nach 25 Jahren wurde es Zeit für ein neues Badezimmer.



### Nach dem Umbau:

Das neue Bad mit einer modernen Eckbadewanne und einer bodenebenen Dusche ist fertig. Dank der neuen Raumaufteilung verwandelt sich das Badezimmer in eine Wohlfühlase!



**Mit Fust Baumanagement sorgenfrei umbauen!**

**Umbauen und Renovieren ... alles aus einer Hand!**

**Hochwertige Badmöbel in über 100 Varianten, z.B. Modell Tiamo**



Durchdachte Spiegelschränke mit viel Platz inkl. Vergrößerungsspiegel



**Fr. 500.-**  
**Gutschein Baumanagement**

Gültig bei Vertragsabschluss bis 8. Mai 2021 für die Leistungen des Fust Baumanagements ab einem Auftragswert von Fr. 10'000.-. Nicht kumulierbar. Max. 1 Bon pro Auftrag.

### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Ein einziger Ansprechpartner für den kompletten Umbau
- Alle Termine werden eingehalten
- Fixpreis und Kostenmanagement mit voller Kostengarantie
- Ein einziger Rechnungssteller
- Eine Firma für alle Garantieleistungen.
- Kein Risiko; Zusammenarbeit mit einem solventen Partner: Dipl. Ing. Fust AG

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90

# QUARTIERVEREIN HÖNGG

## Zürihegel abgesagt

Zum zweiten Mal muss die Quartierausscheidung des Zürihegel abgesagt werden. Der Zürihegel ist zu früh im Jahr und zu nah an den Schulen dran. Daher ist eine Absage leider unumgänglich. Die Organisatoren vom Turnverein und Quartierverein hätten sich über die Durchführung sehr gefreut. Nun planen wir für das Jahr 2022. Die Ausscheidung des Zürihegels ist unter anderem eine Veranstaltung, die der Quartierverein Höngg organisiert.

## Werden Sie Mitglied des Quartiervereins

Der Quartierverein Höngg (QVH) ist mit Jahrgang 1937 nicht der älteste, dafür aber mit über 1200 Mitgliedern der grösste Quartierverein der Stadt Zürich und steht allen interessierten Personen offen. Ehrenamtlich tätige und im Quartier gut vernetzte Vorstandsmitglieder leiten den Verein und zeichnen für ein oder mehrere Ressorts verantwortlich. Auch der Neuzuzügeranlass, der 1. August, der Räbeliechtliumzug oder die Waldweihnacht sind Anlässe vom Quartierverein. Der Quartierverein kümmert sich auch um die Anliegen des Quartiers, so erhielt die Petition zur Erhaltung des Busses 38 dank der Sammlung und Unterstützung von Mitgliedern des Quartiervereins fast 3000 Unterschriften.

### Möchten Sie uns unterstützen?

Sie werden Sie Mitglied beim Quartierverein Höngg. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 20.- für Einzelmitglieder oder Fr. 40.- für Ehepaare und eingeschriebene Partnerschaften. Schreiben Sie uns per Post oder melden Sie sich über das Kontaktformular auf der Homepage an.

Alexander Jäger  
Präsident Quartierverein  
Segantinstrasse 29  
8049 Zürich

[www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)

**Öis liit Höngg am Herze!**

## Garage Riedhof

**Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose**  
**Modernste Test- und Messmethoden**  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



**Tel. 044 341 72 26**

# Die Zentrifuge ist da

**Auf dem Campus der ETH wurde am Mittwoch, 14. April, die lang erwartete Zentrifuge angeliefert und an ihrem Bestimmungsort platziert. Sie soll in Zukunft dazu dienen, bei Bauprojekten Auskunft über die Bodenstabilität zu geben.**

..... Dagmar Schröder

Es sei ein grosser Moment für ihn, erklärte Ioannis Anastasopoulos, Professor für Geotechnik im Departement für Bau, Umwelt und Geomatik, den anwesenden Medien und Zuschauer\*innen mit sichtbarem Stolz, als die 20 Tonnen schwere Zentrifuge an diesem Mittwochvormittag pünktlich um 10 Uhr morgens vom Tieflader gehoben und mittels eines 10 Meter hohen Kranes in den für sie vorbereiteten Betonzylinder abgesenkt werden konnte.

## Sicherheit von Bauwerken bestimmen

Diese Zentrifuge ist eine der grössten weltweit und soll dazu dienen, realistische Spannungen in kleinmassstäblichen Bodenmodellen zu erzeugen. Mit ihr lässt sich nämlich die Gravitationskraft auf ein Vielfaches erhöhen. Damit können mit relativ kleinen Modellen präzise Auskünfte darüber gegeben werden, wie sich der Untergrund bei Belastung in der Realität verhalten wird – für Bauprojekte eine sehr wichtige Information. So lassen sich etwa Aussagen darüber treffen, wie stabil Baufundamente erstellt werden müssen, um Erdbeben, Tsunamis, Flusserosionen oder Erschütterungen standzuhalten. Auch Erdbeben können mit dem «Erdbebentisch», der in der Zentrifuge zusätzlich instal-



Der Tieflader liefert die 20 Tonnen schwere Zentrifuge an, die nun auf dem ETH-Campus im Boden versenkt wird. (Fotos: Patricia Senn)



Ein grosser Moment: Professor Ioannis Anastasopoulos beobachtet, wie die Zentrifuge in ihrem neuen Zuhause ankommt.

liert werden wird, simuliert und deren Auswirkungen auf Untergrund und Bauwerk erforscht werden.

## Erst der Zylinder, dann die Zentrifuge

Im vergangenen Herbst war bereits der 240 Tonnen schwere Betonzylinder, der die Zentrifuge umgeben und die während des Betriebs entstehenden Schwingungen dämpfen soll, damit die empfindlichen Messgeräte der

Forschungsinstitute in der Umgebung nicht gestört werden, angeliefert und im Boden versenkt worden (der «Höngger» berichtete). Nun konnte – mit etwas Verzögerung – auch die Zentrifuge an ihrem Bestimmungsort installiert werden. Sie wurde von der Ruhr Universität Bochum übernommen, wo sie aufgrund von Verlagerungen der Forschungsschwerpunkte keinen Gebrauch mehr findet, wie Professor Anastasopoulos erläuterte. Hier in Zürich hat sie nun ein neues Zuhause gefunden und wird Teil eines Forschungszentrums für Zentrifugenmodellierung am Institut für Geotechnik der ETH Zürich werden, das im neu entstehenden HIF-Gebäude beheimatet sein wird.

## Ab Ende Jahr im Einsatz

Die spektakuläre Absenkung der «Riesenzentrifuge» verlief ohne Probleme. In den kommenden Wochen und Monaten wird die Installation nun fertiggestellt und mit der Durchführung erster Testläufe begonnen. Spätestens Ende des Jahres, so Anastasopoulos, sei seine neueste Errungenschaft dann einsatzbereit. ■

## Höngg aktuell

**Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.**

Donnerstag, 22. April

**GeschichtenWeg gegen den «Corona-Blues» (Teil 3)**  
Täglich 8 bis 18 Uhr. Die sind blöd, sagen die Hausschweine. «Bestimmt sind die doof», denken die Wildschweine. Um zu klären, wer die besseren Schweine sind, tragen sie einen Wettkampf aus. Die Windrädli im Sonnegg-Garten zeigen den Weg und führen von Station zu Station. Für Kinder bis acht Jahren mit Begleitperson sowie weitere Interessierte. Der Weg ist jederzeit zugänglich. Bis Sonntag, 25. April. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

## Kafi & Zyt

Montag bis Freitag von 14 bis 17.30 Uhr. Auch in den Schulferien. Weiterhin als Take-Away. Neu dürfen auch die Sitzplätze im Garten benutzt werden. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Freitag, 23. April

## Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

## Walk & Talk

13.45 bis 14.45 Uhr. Eine Stunde zusammen spazieren und reden oder auch nicht. Gleichzeitig der Seele und dem Körper Sorge tragen. Keine Anmeldung nötig. Ab Bushaltestelle Grünwald.

## Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Jeden Freitag treffen sich die Jugendlichen ab der Oberstufe im selbst gestalteten Jugendtreff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Fortsetzung auf Seite 23



Ihr Alters- und Pflegezentrum  
Mit Herz ... in Höngg  
Persönlich. Geborgen. Professionell.



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

**COIFFEUR DA PINO**



Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 16 16  
pino@dapino.ch  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

**www.dapino.ch**

**KÜNZLE DRUCK**




Inhaber John Huizing

**Künzle Druck ist für Sie da.**

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch



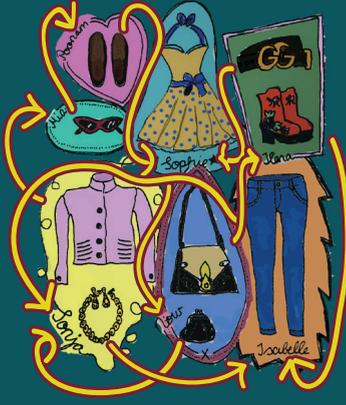
**Fusspflege**

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich  
Mobile 079 555 98 38  
www.fusspflege-hangartner.ch

**Frauenkleider-Tausch**



28. Mai 2021,  
19.00 bis 21.30 Uhr  
GZ Höngg, Limmattalstr. 214

Eintritt: CHF 5 / Gratis mit KulturLegi

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN **gzhöngg** FRAUENVEREIN HÖNGG

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**  
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

**Vertrauen,  
persönliche Beratung  
und Nähe.**

**Wir  
freuen uns  
auf Sie.**

**Ihre Bank im Quartier!**



Marcel Elmer, Vorsorge und Finanzierungsberater  
Matijas Vujevic, Geschäftsstellenleiter  
Christoph Bienz, Vermögensberater  
(von links nach rechts)

**Raiffeisenbank Höngg**  
Limmattalstrasse 181  
Tel. 043 244 83 80  
raiffeisen.ch/zuerich

**RAIFFEISEN**

## Meinungen

### Teilen und Herrschen –

#### Buslinien gegeneinander ausspielen

Ich habe im «Höngger» schon mehrfach über die Situation an der Ottenberg- und Nordstrasse berichtet und war sehr erfreut, als ich las, dass die Stadtpolizei Tempo 30 hier einrichten wird und dass dies mit der Signalisation jederzeit in Kraft treten könnte. Seither herrscht Schweigen, beziehungsweise vernimmt man, dass die VBZ respektive der Verkehrsverbund schwerste Bedenken habe, weil – weil, ja was denn?

Zuerst ein Rückblick zur sogenannten offenen Planung Zürich Höngg/Wipkingen West in den 1980er Jahren. Ich bitte die Entscheidungsträger höflich und eindringlich, doch einmal die Protokolle von damals zu studieren. Sie müssten wahrscheinlich im Archiv des Tiefbauamts zu finden sein, das damals federführend war. Schon damals hiess es, dass Tempo 30 auf der Ottenberg-/Nordstrasse dazu führen würde, einen Kurs mehr einzuführen, um den Fahrplan aufrecht erhalten zu können – und das vor etwa 35 Jahren! Jetzt tut man so, als ob einem das erst jetzt bewusst geworden wäre. Und tut so, als ob man keine Zeit gehabt hätte, im Verkehrsverbund so etwas zu planen. Und weil man so etwas 35 Jahre lang nicht planen konnte, kommt man mit der verrückten Idee, eine andere Buslinie – die Linie 38 – aufzuheben. Natürlich im Wissen, dass man damit einen Aufschrei im Quartier auslösen würde, denn es braucht die Linie 38 natürlich zum einen für die Leute, die da oben wohnen, zum anderen für diejenigen, die auf dem Friedhof Gräber ihrer Angehörigen und Freunde besuchen und zu guter Letzt für diejenigen, die aus irgendeinem Grund ins Waidspital gehen wollen oder müssen.

Nein, wir wollen uns nicht auseinanderdividieren lassen: Es braucht die Buslinie 38 und es braucht Tempo 30 auf der Ottenberg-/Nordstrasse: ein vielbefahrener Strassenzug mit nur einem Trottoir auf der Südseite, während im Norden man die Strasse direkt aus den Gärten beziehungsweise aus der Stützmau-

er betritt. Gefährlicher geht fast nicht, für Kinder und alte Leute eine tägliche Herausforderung. Bleibt noch eine letzte Frage an die Verantwortlichen: Auf der Nordstrasse vom Beginn bis zur Rosengartenbrücke gilt seit einiger Zeit Tempo 30. Beidseits ist ein Trottoir vorhanden. Es ist den Anwohnern zu gönnen, dass sie vom langsameren und leiseren Verkehr profitieren. Es stellt sich aber die Frage, welche Buslinie man damals aufheben musste, als diese Regelung eingeführt wurde. Ein Schelm, der Böses dabei denkt?

Nein, wir lassen uns nicht auseinanderdividieren. Wir verlangen Tempo 30 und die Erhaltung der Buslinie 38, beides ohne jede Einschränkung. ■

*Josef Guggenheim, Höngg*

### Ostersonntag –

#### Müll sammeln statt Eier suchen

Ja, mein Sack ist voll, voll mit Müll. Den musste ich nicht suchen, wie es Ostern mit Eiern der Brauch ist. Der lag breitflächig verteilt auf der Wiese hinter der reformierten Kirche. Als wir um 7 Uhr morgens, nach einem festlichen Gottesdienst, mit Familien und Kindern, die Fackeln trugen, die Treppe von der Kirche herunterkamen, erschauerte ich. Die Wiese, der Weg, besonders im Bereich der Sitzbänke, waren bunt «geschmückt» mit Verpackungen und Dosen, Flaschen und Papier. Ich bemühte mich, die vorher in der Kirche erhaltene österliche Stimmung aufrechtzuerhalten. Später nahm ich einen Zürisack und Handschuhe und sammelte den Müll ein. Zwei auf der Bank sitzende Männer fragten mich, ob ich einen Handschuh für sie hätte. Sie würden gerne mithelfen. Ich verneinte ihre Frage und sie bedankten sich bei mir. Auch eine Mutter mit Kinderkarre bedankte sich.

Ein 35-Liter-Sack wurde so voll, dass ich ihn später entsorgte. Die zirka 20 Pizzakartons und zahlreichen Flaschen und Dosen platzierte ich bei den überfüllten Mülleimern. Mir kommen Fragen: Wie kann dieses «Müllverhalten» verändert werden? Braucht es grössere und mehr Mülleimer? Braucht es mehr Informationen über Umgang, Sortieren und Vermeiden von Müll? Braucht es Verbote, Bussen, abgeriegelte Orte? Wir leben hier in Höngg an einem wunderschönen

Ort. Ich schätze das sehr und bin dankbar dafür. Ich möchte, dass er schön bleibt. Hinsehen und handeln, nicht wegsehen. ■

*Gudula Matzner, Höngg*

### Zum Artikel «Holzschlag und Kritik im Höngger Wald», 25. März

Vielen Dank, dass Sie das Thema «Höngger Wald» aufgegriffen haben.

Unsere Familie wohnt seit 1939 an der Riedhofstrasse in Höngg und wir sind als Kinder und später als Erwachsene immer wieder in den Höngger Wald zwischen ETH und Schützenhaus spielen beziehungsweise spazieren gegangen.

Im Jahr des Waldes 1984 mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass viele der gesunden über 100-jährigen Eichen und Buchen seitens des Stadtförstamtes im Auftrag der ETH gefällt worden waren, ohne dass die Bevölkerung rechtzeitig darüber informiert worden wäre. Als Präsident der Staatsbürgerlichen Gesellschaft habe ich gemeinsam mit meiner Familie das Thema aufgenommen und mittels eines Artikels in der Zürcher Chronik publik gemacht. Der Stadtrat reagierte und Ruedi Aeschbacher – wie der Schreibende Angehöriger des Gebirgstrains und naturverbunden – lud zu einem Gespräch ins Stadthaus ein. Der Holzschlag konnte nicht mehr rückgängig gemacht werden, aber man kam immerhin überein, in Zukunft die Anwohner rechtzeitig zu informieren. Die Fortsetzung der leidigen Geschichte kennen Sie. ■

*Urs A. Müller-Lhotska, Höngg*

### Zum Artikel «Holzschlag und Kritik im Höngger Wald», 25. März

Es freut mich zu lesen, dass es Menschen wie Rolf Kuhn gibt, die sich gegen die umfangreiche Abholzung des Waldes wehren. Viele können diese Zerstörung der Wälder nicht mehr mit ansehen. Entgegen der Behauptung von Grün Stadt Zürich wird seit etwa drei Jahren der Wald nie mehr in Ruhe gelassen. Die Abholzung findet nicht nur wie behauptet vorwiegend in den Wintermonaten statt, nein, die Kreissägen sind das ganze Jahr über im Dauereinsatz. Ist womöglich das revidierte Waldgesetz von 2017 schuld an der Abholzung? Darin wird der Bund verpflichtet, dass mehr einheimisch produziertes Holz genutzt und gefördert wird. Der Wald wird somit zur Holzfabrik degradiert.

In der Schweiz gibt es angeblich 250 000 Waldbesitzer, die meisten sind privat. Für die Abholzung werden sogenannte Holzfirmen beauftragt. Deren Mitarbeiter müssen lediglich einen zehntägigen Sicherheitskurs besuchen. Wie man bereits ahnt, haben sie wenig Verständnis für die Natur des Waldes und für die Beschaffenheit des Waldbodens. Beim Holzen wird nicht gerade zimperlich vorgegangen. Nicht einmal die Ruhebänke in der Nähe werden verschont.

Der Wald hat aber eine wichtige Aufgabe als Erholungs- und Segen für Mensch und Tier sowie die Pflanzenwelt. Er filtert mit seinen Blättern und Nadeln die Luft und produziert Sauerstoff. Er kühlt die Luft im Sommer und gibt den Tieren Zuflucht im kalten Winter. Die Bodenschicht arbeitet wie ein Wasserfilter und -speicher. Moose saugen sich mit Wasser voll und filtern Schmutz heraus. Die Pilze mit ihren feinen Wurzelgeflechten verbessern die Wasserversorgung der Bäume, sofern der Boden nicht durch Maschinen verdichtet wurde.

In der Waldluft befinden sich sekundäre Pflanzenstoffe, sogenannte Terpene, das sind Botenstoffe, welche die Pflanzen untereinander austauschen, um Schädlinge abzuwehren oder Nützlinge anzulocken. Unser Immunsystem kann diese chemischen Substanzen aufnehmen und reagiert darauf mit einer immensen Steigerung der Abwehrkräfte.

Die Phytonzide, mit denen die Nadelbäume Pilzsporen bekämpfen, haben für uns Menschen, wenn wir diese Waldluft einatmen, eine entzündungshemmende Wirkung. Peter Wohlleben, Autor von «Das geheime Band zwischen Mensch und Natur» sagt, dass diese Phytonzide darüber hinaus sogar eine krebshemmende Wirkung haben. In Japan ist das sogenannte Waldbaden ein weit verbreiteter Trend und wird mittlerweile sogar ärztlich verschrieben. ■

*U. James, Höngg*

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne, sofern ein Bezug zu Höngg oder einem erschienenen Artikel besteht. Diffamierende oder ehrverletzende Beiträge werden nicht publiziert. Leserbriefe erreichen uns unter der Adresse [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
Frau Dr. med. dent.  
Marie Montefiore, Zahnärztin  
Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

CHEZ MELANIE

Hair & Beauty

Ihr trendiger Haar- und  
Make-up-Salon für Damen,  
Herren und Kinder direkt  
bei der Station Frankental.

Jetzt Termin vereinbaren!

Chez Melanie  
Limmattalstrasse 400  
8049 Zürich  
Telefon 044 761 90 00  
info@chez-melanie.ch

[www.chez-melanie.ch](http://www.chez-melanie.ch)

### Hier werden Ihre Fussprobleme gelöst

- Hausbesuche
- Fachmännische Beratung
- Professionelle Behandlung
- Nagel-Lackierung



Ich freue mich auf Sie  
FELIX ENDER, dipl. Fusspfleger,  
SFPV-Mitglied, SKS  
Hönggerstr. 117, 8037 Zürich  
Telefon 044 272 19 17  
[www.fusspflege-zh.ch](http://www.fusspflege-zh.ch)  
ender@fusspflege-zh.ch

## Babysitter gesucht?

Der Frauenverein Höngg vermittelt Babysitter und Babysitterinnen für stundenweise Einsätze (keine Tagesmütter oder Nannys), zumeist Jugendliche ab 13 Jahren, die einen SRK-Babysitting-Kurs absolviert haben. Werden Sie gleichzeitig Mitglied im Verein – wir haben noch weitere spannende Angebote für Sie!

Informationen und Anmeldung:  
[www.frauenverein-hoengg.ch](http://www.frauenverein-hoengg.ch)



FRAUENVEREIN HÖNGG

## Wein- und Obsthaus Wegmann

Knackige, aromatische Äpfel vom Hof!  
Feine Spargeln, frische Gemüse,  
knackige Salate!

Für die warmen Frühlingstage  
ein feines Brot oder Zopf aus der eigenen  
Backstube und jedem den passenden Wein  
direkt vom Höngger Winzer!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40  
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

[www.obsthaus-wegmann.ch](http://www.obsthaus-wegmann.ch)

# Charakterwein,



Der Rebberg unter der Kirche wird von Stadtwinzerin Karin Schär bewirtschaftet.

**Der traditionelle «Tag der offenen Weinkeller» am 1. Mai kann auch dieses Jahr nicht wie geplant stattfinden. Der «Höngger» hat deshalb direkt bei den lokalen Winzer\*innen nachgefragt, wie sie das Jahr 2020 beurteilen, was für Auswirkungen Corona auf die Produktion hat und wie es ihnen momentan geht.**

» Dagmar Schröder und Patricia Senn

Normalerweise findet jeweils in der ganzen Deutschschweiz am 1. Mai der «Tag der offenen Weinkeller» statt. Die Winzer\*innen öffnen an diesem Tag die Türen ihrer Keller für das breite Publikum und bieten ihr jüngstes Produkt zur Degustation an. Eine Gelegenheit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Rückblick über die Höhen und Tiefen der letz-

ten Saison zu geben. Coronabedingt muss der Anlass diesen Frühling aber erneut verschoben werden – erst Ende Juli wird sich Liebhaber\*innen des Rebensafts voraussichtlich die Gelegenheit bieten, den Jahrgangstropfen zu probieren. Doch der Wein ist dessen ungeachtet natürlich trotzdem bereits produziert. Der «Höngger» hat bei den drei Betrieben, die in Höngg Wein produzieren, Zweifel 1898, Wein- und Obsthaus Wegmann sowie Grün Stadt Zürich nachgefragt, wie sie das vergangene Jahr aus Sicht der Winzer\*innen und Obstproduzent\*innen beurteilen.

### Anspruchsvolles Jahr

Wie Karin Schär, Winzerin von Grün Stadt Zürich, erklärt, sei 2020 meteorologisch gesehen sehr anspruchsvoll gewesen – mit spätem Frost im Frühling und einem trockenen Sommer. «Wie schon 2019 werden auch die Weine des Jahrgangs 2020 sortentypische Charakterweine werden», so beurteilt Schär die jüngste Ernte. Für die Winzerin ist der Jahrgang nicht primär wegen Corona bemerkenswert, sondern vor allem deswegen, weil es der erste städtische Wein ist, der komplett ihre Handschrift trägt: «Der Jahrgang 2020 vom Chillesteig ist der erste, den ich komplett betreute. In jeder Flasche ist also ein Stück Höngg mit meiner Grussbotschaft abgefüllt.»

Auch aus Sicht von Urs Zweifel war das vergangene Jahr für die Winzer\*innen nicht ganz einfach.

ZWEIFEL  
1898

WIR HABEN WIEDER  
OFFEN

ZWEIFEL 1898 WEINBEIZ  
Regensdorferstr. 20 | 8049 Zürich

Öffnungszeiten:  
Di - Fr: 16.00 - 21.00 Uhr  
Sa: 12.00 - 21.00 Uhr  
(warme Küche bis 20 Uhr)

[www.zweifel1898.ch](http://www.zweifel1898.ch)

# Corona und Frostnächte



Die letzten Wochen brachten einige Frostnächte mit sich. Wie gross der Schaden ist, lässt sich noch nicht sagen. (Fotos: pas)



Griffel und Fruchtknoten sind braun – diese Blüte ist erfroren.

Es sei zwar schön warm gewesen, die zweiwöchige Schlechtwetterperiode im Juni während der Blüte der Trauben habe aber zu einem geringeren und inhomogeneren Ertrag bei der Traubenernte geführt. Zudem, so Zweifel, «führten die warmen Temperaturen im Herbst dazu, dass wir frühzeitig ernten mussten, damit der Alkoholgehalt nicht zu hoch wird. Dadurch verringerte sich unser Gesamtertrag um rund 20 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019.»

## Absatz geringer aufgrund von Corona

Die Pandemie hatte zumindest auf die Pflege der Reben, die alltägliche Arbeit im Rebberg, die Ernte und Produktion glücklicherweise nur wenig Einfluss, wie Schär bestätigt: «Das Abstandhalten am Rebberg ist durch die Abstände der Rebstöcke bei fast allen Tätigkeiten vorgegeben – «Vinyard Distancing» quasi. Dass der Weinbau als Gemeinschaftsleistung des Juchhof-Teams erbracht wird, war ebenfalls sehr hilfreich. So konnte rasch auf neue Anforderungen reagiert werden und umfangreichere Arbeiten, wie die Erneuerungsarbeiten letztes Frühjahr, erfolgten aus einer Hand.»

Grössere Auswirkungen hat Corona und die damit zusammenhängende Schliessung von Restaurants und Bars allerdings auf den Absatz des Weins. Der private Konsum kann den Verlust, der durch den Lockdown entstanden ist, nicht wettmachen. Auch der Ausfall der Degustationen macht

sich für die Winzer\*innen bemerkbar. Das Geschäft lebe vom sinnlichen Erlebnis und ohne Degustation laufe im Verkauf fast gar nichts, erklärt etwa Obst- und Weinbauer Daniel Wegmann im Gespräch mit dem «Höngger». Dennoch hatte sich die Familie Wegmann für den «Tag der offenen Weinkeller» gar nicht erst angemeldet – auch als noch nicht feststand, dass er abgesagt werden wird: «Wir hatten uns überlegt, im erlaubten Rahmen unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen kleine Degustationen anzubieten», erzählt Wegmann. Es habe sich aber nicht fair angefühlt gegenüber den Restaurants und Bars, die weiterhin geschlossen bleiben mussten. Anfangs Jahr sei zudem noch gar nicht absehbar gewesen, welche Regelungen im Mai gelten würden. Die Lager sind momentan daher also gut gefüllt, die Jahrgänge 2019 und 2020 sind noch in grösseren Mengen vorhanden – wobei, wie Zweifel sagt: «Der geringere Ertrag des letzten Jahres sorgt wenigstens dafür, dass das Überlager, das durch Corona entstanden ist, nicht zu gross wird.» Dennoch ist die Hoffnung der Winzer\*innen natürlich, dass der Absatz zumindest nach Öffnung der Restaurantterrassen wieder ansteigt.

## Bangen nach Frostnächten

Wegmann hatte in den letzten Wochen aber noch ganz andere Sorgen. Sieben Nächte hatten er und seine Frau Zarina zum Zeitpunkt des Interviews bereits durchgemacht, den Himmel beobachtet,

das Thermometer gecheckt, die Temperaturentwicklung in den umliegenden Regionen verglichen. Spätestens wenn das Quecksilber auf minus zwei Grad sank, war die Zeit gekommen, draussen die Kerzen anzuzünden, um die blühenden Obstbäume vor dem Frost zu schützen. Bis dahin hatte er schon fünfmal gefeuert. Langsam werden die Kerzen knapp, er muss entscheiden, welche Pflanzen überleben sollen. Das Risiko wird noch bis zu den Eisheiligen fortbestehen, auch wenn die Anspannung mit jedem warmen Tag nachlässt.

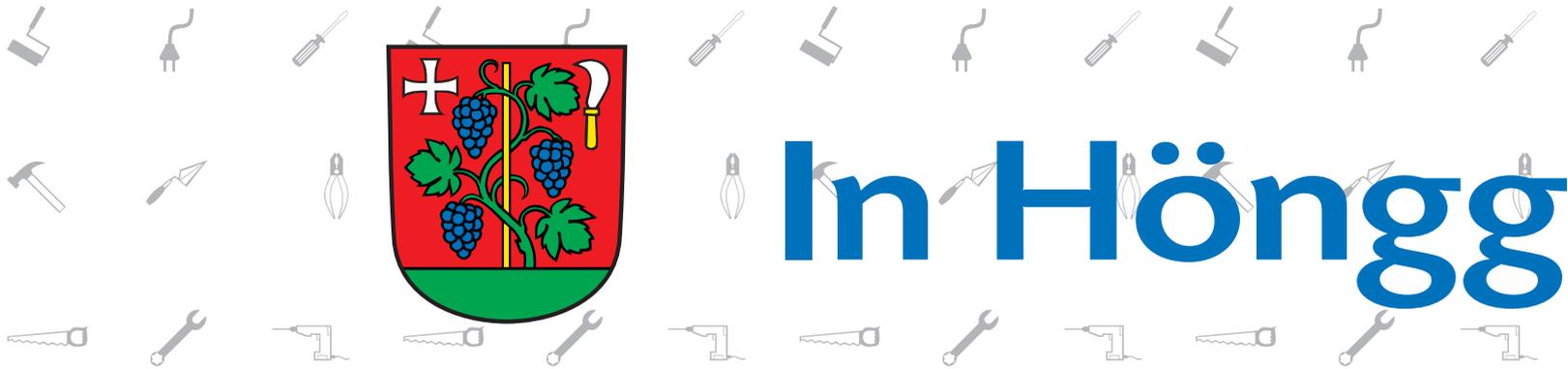
Während Wegmann zwischen den Zwetschgenbäumen hindurch läuft, zupft er hie und da eine Blüte ab, er sieht bereits am Stempel, dass sie erfroren ist. Vorsichtig schneidet er den Knoten auf und tatsächlich, im Innern ist es nur noch braun. Bei den Kirschen sieht es besser aus, da hat es erst die Pflanzen am Rand erwischt, die nicht unter der Plastikabdeckung standen. Doch wie es nach der kommenden Frostnacht aussehen wird, will er sich nicht ausmalen. «Ich tue, was ich kann, aber auf das Wetter habe ich keinen Einfluss, deshalb bringt es nichts, in Panik zu geraten». Natürlich nimmt er es nicht locker. Es sei jedoch noch viel zu früh, eine Aussage zu den Schäden zu machen, das werde man erst in ein, zwei Wochen sehen. «Gleich nach einer Frostnacht sehen die Pflanzen jämmerlich aus, aber sie können sich wieder erholen». Bei den empfindlichen Apfelsorten

sind 40 bis 60 Prozent der Blüten bereits verloren. «Hier reichen uns jedoch zehn bis zwanzig Prozent für einen vollen Ertrag». Wie viel Früchte die Birnen-, Zwetschgen-, Äpfel- und Kirschbäume tragen, hänge neben der Temperatur noch von vielen anderen Faktoren wie der herrschenden Feuchtigkeit oder dem Bienenflug ab. Für die Honigbienen ist es jetzt auch zu kalt, sie müssen in ihren Stöcken ausharren, obwohl die Blütenpollen bereit wären (siehe Artikel auf Seite 15).

## Reben mehrheitlich noch «in der Wolle»

Mit Schaudern erinnert sich Wegmann an das Jahr 2017 zurück, als im April der Frost kam und über mehrere Nächte hinweg bis zu minus sieben Grad brachte. Der Ernteausfall lag bei fast 100 Prozent, und damals traf es auch die Reben, weil deren Entwicklung durch den warmen Februar und März schon weiter war. Dieses Jahr haben bei den Reben erst einzelne Knospen ausgetrieben, die meisten Pflanzen sind noch «in der Wolle», wie der Landwirt sagt. Im Trocken sind sie dennoch nicht: «Sobald sie austreiben, wird sich zeigen, wie viel Schaden sie in den langen, kalten Nächten wirklich genommen haben», so Wegmann. ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)



# In Höngg

**Kropf Holz GmbH** **SWISS INSEKTENSCHUTZ**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

Service  
**VELUX®**  
Dachfenster

**MALER SCHAAD GmbH**

Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Mobile 079 400 06 44  
info@malerschaad.ch

Renovationen innen  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltungen

[www.malerschaad.ch](http://www.malerschaad.ch)

**HERZOG UMBAUTEN AG**

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung  
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90  
[WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH](http://WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH)

**ROLF WEIDMANN AG**

Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Tel. 044 750 58 59

[www.rolf-weidmann.ch](http://www.rolf-weidmann.ch)

**DENZLER**

Ofenbau  
Plattenbeläge  
GmbH

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
[www.denzlerzuerich.ch](http://www.denzlerzuerich.ch)

**HolzWurm2000**  
service-schreinerei

claudio bolliger  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holzWurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

**Elektro Stiefel GmbH**

Limmattalstrasse 67  
**8049 Zürich**  
Telefon 044 341 17 17

[www.elektro-stiefel.ch](http://www.elektro-stiefel.ch)

Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau

**PIATTI**

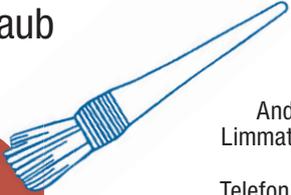
**RENÉ PIATTI**  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH  
NACHFOLGER

**SANDRO PIATTI**  
Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00



# gerne für Sie da:

**DS David Schaub Höngg**



Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
[www.david-schaub-zuerich.ch](http://www.david-schaub-zuerich.ch)

112 MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



**k. greb & sohn**  
Haustechnik AG

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)

**Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme**  
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



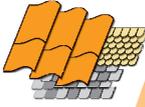
**50 Jahre**  
since 1967



**K**

**kneubühler ag**  
maler- und gipserarbeiten

[www.maler-kneubuehler.ch](http://www.maler-kneubuehler.ch)



**Frehner Bedachungen GmbH**

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
[r.frehner@frehnerdach.ch](mailto:r.frehner@frehnerdach.ch)  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

► **Einbau von Solaranlagen**



**NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE**

**Bolliger Plattenbeläge GmbH**  
Glatthalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
[www.bolliger-belaege.ch](http://www.bolliger-belaege.ch)



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**  
Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail [info@caseri.ch](mailto:info@caseri.ch)  
[www.caseri.ch](http://www.caseri.ch)

**BRUDER & ZWEIFEL**

Haben Sie schon unser neues Outfit bestaunt?  
Wir sind «Ihre Gärtner mit Visionen» und pflanzen auch bei Ihnen schöne Anemonen.  
Mit Leidenschaft und auch bei Regen gut gelaunt.

Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
[www.bzgartenbau.ch](http://www.bzgartenbau.ch)  
Telefon 079 646 01 41




**Aus Freude am Ankommen.**

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • [www.a-h.ch](http://www.a-h.ch)  
Limmattalstrasse 136 •  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44



**De Filippo AG**  
 Umbauten und Renovationen  
[www.de-filippo.ch](http://www.de-filippo.ch)

Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, [info@de-filippo.ch](mailto:info@de-filippo.ch)  
 Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen



**Wo Füsse nicht im Regen stehen.**



Jacqueline Falk  
 dipl. Fusspflegerin  
 Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
 Telefon 079 605 13 40  
[www.fusspflege-jacqueline.ch](http://www.fusspflege-jacqueline.ch)

**kinderhaus QUELLE**  
 Montessori-Tageskindergarten  
 beim Meierhofplatz

- für 3- bis 6-Jährige
- neu: 7.30 bis 18 Uhr
- Unterricht und Hort kombiniert
- familiäre Atmosphäre
- feste Bezugspersonen mit langjähriger Erfahrung
- Persönlichkeitsentfaltung liegt uns am Herzen
- tägliche Ausflüge in die Natur

Info-Veranstaltungen:  
 Do., 28. und Sa., 30. April mit Anmeldung

[www.montessori-schulung.ch](http://www.montessori-schulung.ch)

**Jubiläum: 10 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum**

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:  
 Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-.  
 Bitte melden Sie sich an.  
 Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!  
 Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

**中医**

Hönggerstrasse 1  
 8102 Oberengstringen  
 Telefon 044 750 24 22

[www.mandarin-tcm.ch](http://www.mandarin-tcm.ch)  
[info@mandarin-tcm.ch](mailto:info@mandarin-tcm.ch)  
 Montag-Freitag 8-18 Uhr  
 Samstag 8-12 Uhr

Unsere TCM-Schwerpunkte sind:



- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

**PARKIEREN MIT SUPERPUNKTEN**

**NEU**

**Ganz einfach parkieren**

- Kein Ticket, kein Anstehen
- Barriere öffnet sich automatisch
- Parkgebühren werden vom Superpunkte-Konto abgebogen

Mehr Informationen in der Supercard App:






**LETZIPARK**

**coop**  
 Für mich und dich.

Jetzt in der Supercard App Autonummer hinterlegen!




# Bienen leiden unter Temperaturschwankungen

**Die wiederkehrenden Kälteeinbrüche, abgelöst von für die Jahreszeit fast schon zu warmen Temperaturen, setzen den Honigbienen zu. Das hat nicht nur Auswirkungen auf die Honigproduktion, sondern auch auf die Obstbäume.**

..... Dagmar Schröder

Der Winter ist auch nicht mehr das, was er noch vor ein paar Jahrzehnten war. Nicht nur, dass es in den vergangenen Jahren hier in den Niederungen kaum noch geschneit hat – selbst in diesem Jahr beschränkte sich der Winter in Zürich ja eigentlich auf die zwei Tage ergiebigen Schneefalls – die Temperaturen sind dazu oftmals bereits im Februar frühlingshaft warm. Dafür schneit es dann im April noch mal so richtig, mit Temperaturen im Minusbereich.

## Nahrungs- und Platzmangel für die Bienen

Was für Menschen schlimmstenfalls lästig und mühsam ist, hat für die Natur weit gravierendere Folgen. So führen etwa die vorfrühten frühlinghaften Temperaturen dazu, dass die Bienen ihre Winterruhe früher als gewöhnlich unterbrechen. Sie fliegen frühzeitig aus und verbrauchen entsprechend mehr von ihrem Honigvorrat. Zudem beginnt die Königin im Stock bereits mit der Eiablage. Wird es dann wieder kalt, können die Arbeiterinnen nicht mehr ausfliegen und keine Pollen mehr sammeln. Also «bleibt das Volk auf der Brut und verhungert, wie es in den letzten Jahren immer wieder das Problem war», wie Beat Stiefel, Imker aus Höngg, erklärt. Ausserdem könne die Brut bei den wiederkehrenden Kälteeinbrüchen oft nicht ausreichend gewärmt werden und erfriere, so Stiefel weiter.

Gefährlich ist für die Bienen auch der Biswind, der in den letzten Tagen den Kälteeinbruch begleitete: Windet es zu stark, werden sie von ihrem Stock weggetragen, kühlen aus und sterben.

Problematisch sind die tiefen Temperaturen zudem, so führen die beiden Imker\*innen Ruth und Carlos Guillén aus, weil sie im Bienenstock zu massiven Platzprob-



Jetzt fliegen sie wieder: Bienen bringen Nektar und Pollen nach Hause. (zvg)

lemen führen können. Die Brut wächst heran und schlüpft, doch weil die Arbeitsbienen nicht ausfliegen können, wird nicht nur die Nahrung, sondern auch der Platz im Stock eng, schliesslich leben in einem Volk bis zu 30 000 Bienen auf engem Raum zusammen. «Im schlimmsten Fall», so erklären die beiden passionierten Imker\*innen, «fängt das Volk zu früh an zu schwärmen, das heisst, die Königin fliegt aus und sucht sich ein neues Zuhause, weil es im Stock zu eng wird». Für die Imker\*innen ein grosses Problem, weil sie damit ganze Völker verlieren können.

## Natürliches Gleichgewicht in Gefahr

Schliesslich machen die Temperaturschwankungen nicht nur den Bienen selber, sondern auch

den Pflanzen zu schaffen (siehe Artikel zu den Winzer\*innen auf Seite 10/11). Das Wechselspiel zwischen der Obstbaumblüte und der Bestäubung wird durch die späten Kälteeinbrüche gefährdet: die Obstbäume stehen zwar aufgrund des frühen Frühlingsbeginns bereits in Blüte, durch den Kälteeinbruch können aber die Bienen nicht mehr ausfliegen und die Blüten bestäuben – sofern diese den Frost überhaupt überleben. Die Bäume können so keine Früchte produzieren und den Bienen fehlt die Nahrung. Ein empfindliches Gleichgewicht, das durch die klimatischen Veränderungen durcheinandergebracht wird. Dennoch, so erklären die Guilléns, ist nach ein paar Frosttagen nicht gleich alles verloren: «Die Bienen ertragen die Kälte besser als die Blü-



Die Honigproduktion ist ein wenig wie eine Lotterie.» Ruth und Carlos Guillén tun alles, damit es ihren Bienen gut geht, doch auf die Wetterkapriolen haben sie keinen Einfluss. (Foto: Dagmar Schröder)

ten der Obstbäume. Als Imker\*in kann man notfalls noch reagieren und mit etwas Zuckerwasser zufüttern, wenn man merkt, dass sie gestresst sind. Und selbst die Obstbäume können einen gewissen Verlust an Blüten ertragen, um trotzdem noch guten Ertrag an Obst liefern zu können.»

## Milbe vermehrt sich

Doch das sind bei weitem nicht die einzigen Probleme, mit denen die Bienen und damit die Imker\*innen zu kämpfen haben. Auch die zunehmend trockenen Sommer wirken sich negativ auf die Insekten aus. Die Nahrungssuche wird erschwert, weil infolge der Trockenheit nicht mehr viel blüht und auch die Blüten weniger Nektar enthalten, die Völker stehen unter grösserem Stress. Eine grosse Gefahr für die einzelnen Bienen und ganze Völker stellt zudem die gefürchtete Varoa-Milbe dar. Diese nistet sich in der Brut ein, schlüpft dort von den Bienen unbemerkt und saugt ihnen buchstäblich das Blut aus, so dass diese geschwächt werden und vorzeitig sterben. Die Imker\*innen arbeiten mit verschiedenen Methoden, um die Verbreitung der Milbe zu stoppen. Doch weil es im Sommer in den letzten Jahren oft sehr lange sehr warm war, konnten bestimmte Behandlungen wie die hierzulande bewährte Bekämpfung der Milben mit Ameisensäure nicht durchgeführt werden – denn bei warmen Temperaturen werden auch die Bienen selbst durch die Behandlung gefährdet. Die Imker\*innen müssen also auf andere Methoden zurückgreifen, um den Milbendruck im Stock zu reduzieren. Ein hoher Aufwand für die Honigproduzent\*innen, denn auf Gift, so die Guilléns, wollen zumindest sie auf keinen Fall zurückgreifen. «Die Honigproduktion ist wie eine Lotterie», erklären sie abschliessend nicht ohne Augenzwinkern, «man kann am Anfang der Saison nie sagen, wieviel Honig am Ende geerntet werden kann. Und reich wird man als Imker\*in ganz sicher nicht.» Doch die Leidenschaft für ihre Bienen, die ist ungebrochen – auch wenn die Umstände nicht immer einfach sind. ■

HAUT und Ernährung –  
diese Themen liegen uns  
am Herzen

APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 22 60  
www.haut-und-ernaehrung.ch



Leichtgewicht:  
E-Bike ab 19,4 kg



Buche Deinen  
Beratertermin  
mit dem  
QR-Code

Fröid am Velo

VELOLUKAS  
Höngg

Velo Lukas GmbH  
Regensdorferstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch  
velolukas@bluewin.ch  
Tel. 044 341 77 88

Bio Delikatessen  
und Weine



terra-verde.ch

Fabrik am Wasser 55 | 8049 Zürich

bravo  
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Spargelzeit

Jetzt aktuell:  
Unsere hausgemachten  
Spargel-Ravioli.  
Auch online bei  
farmy.ch erhältlich.

www.bravo-ravioli.ch

Geschützt mit der  
Zeckenimpfung

10%  
Rabatt\*

Die Zeckenimpfung ist der einzige  
Schutz gegen FSME und sie verhin-  
dert so eine mögliche Hirnhäutent-  
zündung. Lassen Sie sich in unserer  
Apotheke beraten und impfen.

\*Bei Vorweisen dieses Inserats erhalten Sie 10% Rabatt  
auf die Zeckenimpfung. Gültig bis Ende Juni 2021.



Apotheke im Brühl AG  
Regensdorferstrasse 18  
8049 Zürich

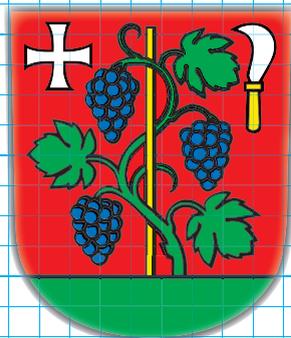


Einzigartig – wie Sie



BRIAN  
BRIAN

Goldschmiede und Uhren  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Tel. und Fax 044 341 54 50  
www.brianschmuck.ch



## Ob Maus oder nicht Maus

**Tag und Nacht unterwegs – so kosten die kleinen Vielfrässe ihr kurzes Leben voll aus. Sie sind jetzt im Frühling besonders gut zu beobachten und auch zu riechen, die Hausspitzmäuse.**

..... Dr. Marianne Haffner

Als ich vor Jahren eine Holzbeige umschichtete, schoss plötzlich eine etwa 30 Zentimeter lange, pelzige Schlange hervor und verschwand blitzschnell unter dem Gartenhaus. Ich hatte ein Phänomen beobachtet, das ich bisher bloss aus Büchern kannte: eine Spitzmauskarawane! Normalerweise tragen Spitzmausweibchen, zum Zügeln oder wenn ihr Nest bedroht wird, ihre Jungen einzeln im Maul davon, wie viele andere Säugetiere auch. Das dauert aber bei bis zu sieben Spitzmaus-Jungen zu lang. Viel effizienter ist da die Karawanenbildung. Dabei beisst sich ein Jungtier rasch am Hinterteil der Mutter fest, das nächste am Hinterteil des ersten und so weiter, wonach die Karawane – als «pelzige Schlange» eben – in Sicherheit flüchtet. Das Spektakel in meinem Garten dauerte bloss ein paar Sekunden und blieb seither leider einmalig. Trotzdem muss ich Hausspitzmäuse nicht missen. Mein Wintergarten duftet immer wieder moschusartig, weil Spitzmäuse unter der Blechabdeckung wohnen. Die etwa zehn Gramm leichten Tiere riechen derart stark, dass Hauskatzen sie zwar erjagen, aber nicht fressen. Doch kann man Hausspitzmäuse nicht nur riechen, sondern gerade jetzt im Frühling, wenn die Bodenvegetation noch nicht besonders dicht ist, auch gut beobachten. Mit ih-



Der spitzen Schnauze verdanken Spitzmäuse ihren Namen.  
(Foto & Video: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

ren spitzen Schnauzen und den darauf sitzenden, langen Tasthaaren beschnüffeln und betasten sie unentwegt die nähere Umgebung auf der Suche nach Nahrung. Die kleinen Augen spielen dabei eine untergeordnete Rolle, während die grossen Ohren sehr empfindlich sind. Vor allem Insekten und deren Larven, Asseln, Spinnentiere und auch Schnecken stehen auf ihrem Speiseplan. Und sie fressen Unmengen davon, täglich annähernd das eigene Körpergewicht. So wundert es nicht, dass Hausspitzmäuse während 24 Stunden rund zwölfmal auf ausgiebige Nahrungssuche gehen. Bei extremem Nahrungsmangel können sie allerdings für ein paar Stunden in Lethargie fallen, die Körpertemperatur von 38 auf 18 Grad, sowie die Herzfrequenz und die Atmung absenken.

Spitzmäuse gehören, wie Igel und Maulwürfe, zur Ordnung der Insektenfresser. Sie haben also nichts mit Mäusen, mit Nagetie-

ren zu tun. Insofern ist ihr Name irreführend. Deshalb wollte die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde 1942, mitten im Krieg, «die falschen Mäuse» Spitzmaus in «Spitzer» und Fledermaus in «Fleder» umbenennen. Doch Adolf Hitler winkte ab: Einerseits sollte man Bezeichnungen, die sich eingebürgert hätten, nicht abändern und andererseits fand er, wenn die Gesellschafter nichts Wichtigeres zu tun hätten, könne man sie ebenso gut in Baubataillonen an der russischen Front einsetzen. Nur, den Spitzmäusen ist es egal, wie wir sie nennen, Hauptsache ihre Nahrungsbilanz stimmt. ■



**QR-Code  
für Video**

Mit Käse lockt  
man nicht nur Spitzmäuse.

### Zum angeblichen Schlafquartier

Am Donnerstag trafen meine Frau und ich während eines Nachmittagspaziergangs unter anderem auf Hühner, Katzen, Schafe, Ziegen, einen Buddha, ein Alphorn, ein Limmatschiff und zwei Skelette. Einfach unglaublich, was es im oft als «langweiliges Schlafquartier» geschmähten Höngg in- nert kürzester Zeit alles zu sehen gibt! Finden Sie nicht auch? ■

Rolf Kuhn, Höngg



**Calla-Pflanzen**  
in verschiedenen  
Farben für Haus  
und Garten



Ihr Fleurop-Partner  
in Höngg

Suzanne Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8–12/13–18.30 Uhr,  
Samstag: 8–16 Uhr

[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)

**canto verde**  
bio & fair  
am Meierhofplatz

**Frühlingsgefühle**

Auch in diesem Jahr finden Sie bei uns ein breites Sortiment an Bio-Setzlingen. Frühlings- und Sommermode füllt unseren Laden – eine breite und farbenfrohe Auswahl an Bekleidung.

**10 Jahre  
CANTO VERDE**

Kaum zu glauben ... wir feiern unser 10-Jahre-Jubiläum! Leider ist es momentan nicht möglich, den Anlass gebührend zu zelebrieren. Am 10. Jahrestag vom CANTO VERDE gibt es **10%** auf unser gesamtes Sortiment.  
**Montag, 10. Mai 2021**

canto verde  
Limmattalstr. 178  
8049 Zürich  
044 341 03 01  
[cantoverde.ch](http://cantoverde.ch)





**PAWI-GARTENBAU**

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen  
– Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

**PATRIK WEY** Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister 079 400 91 82  
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Daniel Castelli

**Jetzt aktuell:**

**Je nach Witterung!**

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

**Englisch-Nachhilfe  
für Jugendliche!**

Einstieg jederzeit möglich  
Harper's Basic English,  
Zürich-Höngg  
Rufen Sie uns an:  
Telefon 043 305 85 36

[www.harpers.ch](http://www.harpers.ch)

**Urs Blattner**

**Polsterei –  
Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



**Wir schenken  
Ihnen den ersten  
Residenz-Monat!**

**Tertianum Residenz Im Brühl**

*Neues Zuhause zum  
Wohlfühlen gesucht?*

**Jetzt freies 2½-Zimmer-Appartement für Sie bezugsbereit**

**Unser «Rundum-sorglos-Paket»:**

- + Exklusives Appartement mit Balkon
- + Nebenkosten
- + 24-Stunden-Notrufservice
- + **Tägliches Viergang-Gourmet-Menu**
- + **Wöchentliche Appartementreinigung**
- + Vielseitiges Veranstaltungs- & Kulturprogramm

**Überzeugende Infrastruktur:** Reception, Concierge-Dienste wie Einkaufsservice, Restaurant «Am Brühlbach», Fitnessraum, Physiotherapie, Massage, Therapiebad, Podologie, Coiffeur, Kosmetiksalon, internes Spitexangebot, direkter ÖV-Anschluss.

**Sie möchten mehr erfahren? Rufen Sie mich an:**

Beat Schmid, Geschäftsführer, Tel. 044 344 43 43

**Tertianum Residenz Im Brühl**  
Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich  
Telefon 044 344 43 43  
[www.imbruehl.tertianum.ch](http://www.imbruehl.tertianum.ch)

**TERTIANUM**

**DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT**

- **HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN  
VERSORGEN UND PFLEGEN**
- **BRIEFKÄSTEN LEEREN**
- **ZU HAUSE IST ALLES OK !**

FON +41 79 874 36 00  
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

**MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993**



**Coiffeur  
Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90

**Jetzt anrufen und  
Termin vereinbaren!**

**BINDER Treuhand AG**  
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

- Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte
- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
  - Revisionen und Firmengründungen
  - Personaladministration
  - Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)

# Erstes Urteil in Sachen Grünwaldareal

**In Sachen Überbauung Grünwaldareal im Rütihof gibt es Neuigkeiten: Das Bundesgericht hat die Beschwerde gegen die Aufhebung von Ausnutzungsbeschränkungen im Quartierplan abgelehnt. Hängig ist noch die Einsprache gegen das Strassenbauprojekt Regensdorfer-/Frankentalerstrasse. Der «Höngger» hat mit zwei Vertretern der Bautrügerschaft gesprochen und würde die Stimmung als vorsichtig optimistisch bezeichnen.**

Patricia Senn

Nachdem das «Ringling»-Projekt 2016 begraben worden war, startete die Stadt gemeinsam mit der Bevölkerung und den drei Bauträgerinnen Baugenossenschaft Sonnengarten (BGS), Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich (GBMZ) und Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) im Frühjahr 2018 ein Mitwirkungsverfahren zur Erarbeitung von Grundsätzen für die Neuplanung für das Grünwaldareal in Höngg. Damit wurde eine gute Basis für den Architekturwettbewerb geschaffen. Doch die Verantwortlichen hatten aus dem «Ringling»-Debakel ihre Lehren gezogen und wollten mit der weiteren Planung warten, bis rechtskräftige Urteile gegen zwei hängige Rechtsverfahren vorlägen: die Einsprache gegen das Strassenprojekt Regensdorfer-/Frankentalerstrasse sowie das Rekursverfahren gegen die Aufhebung von Ausnutzungsbeschränkungen im Quartierplan. Nun hat das Bundesgericht in der Sache Aufhebung von Ausnutzungsbeschränkungen ein Urteil gefällt: Die 2018 von Ernst Geering eingereichte Beschwerde ist abgelehnt. Ein wichtiger Schritt in Richtung Planungsbeginn ist damit getan. Doch das zweite Rechtsverfahren könnte sich auch noch weitere Monate lang hinziehen. Was bedeutet dies für die drei Bauherrinnen? Der «Höngger» hat sich bei Felix Bosshard von der GBMZ und Caspar Hoesch von der SAW erkundigt.

**Felix Bosshard, wie haben Sie den Mitwirkungsprozess für die Neuüberbauung des Grünwaldareals, der vor drei Jahren stattfand, in Erinnerung?**



**Felix Bosshard (FB):** Von den Workshops im Jahr 2018 ist mir in Erinnerung geblieben, dass viele Teilnehmer\*innen es guthiesen, dass es endlich vorwärtsgeht und etwas Neues entstehen könne. Ich empfand die Stimmung als grundsätzlich positiv. Auch die Gegner\*innen, namentlich die IG Pro Rütihof, die dem Projekt kritisch gegenübersteht, meinten an den Workshops, sie seien nicht grundsätzlich gegen eine Überbauung, hätten aber gewisse Vorstellungen, wie die Umsetzung auszusehen habe. Sie wollten sichergehen, dass das, was realisiert wird, auch ins Quartier passt. Ich hoffe, dass das Projekt, das in Zukunft einmal als Sieger aus dem Architekturwettbewerb hervorgehen wird, diesen Ansprüchen dann auch genügen kann.

**Caspar Hoesch (CH):** Ich war vor zwei Jahren relativ neu bei der SAW dabei und konnte so wahrscheinlich etwas unbelasteter in den Prozess einsteigen. Die Workshops empfand ich insgesamt als sehr positiv. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die arbeitssame Stimmung, alle machten sich sehr konzentriert und gemeinsam Gedanken darüber, was das Quartier will und benötigt. Aber sicher, dass das Thema Verdichtung insgesamt kontrovers ist, merkte man schon. Das wird sicherlich auch ein Stück weit so bleiben.

**«Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die arbeitssame Stimmung, alle machten sich sehr konzentriert und gemeinsam Gedanken zum Projekt».**

**FB:** Es ist ja auch schwierig: Auf der einen Seite muss man genügend Wohnungen bauen können, um sie überhaupt günstig anbieten zu können, auf der anderen Seite will man nicht allzu sehr verdichten. Hier ein Mass zu finden, das breite Akzeptanz findet, ist anspruchsvoll. Auch das Grundstück selber ist anspruchsvoll: Es grenzt an zwei lärmbelastete Strassen, die Frankentaler- und die Regensdorferstrasse. Da wird sich die Frage stellen, wie man den Lärm abschirmen kann, ohne gleichzeitig die ganze Sicht zu verbauen. Denn das kam ganz klar heraus im Mitwirkungsprozess: ein Riegel würde nicht akzeptiert. Hier eine praktikable Lösung zu finden, wird eine Herausforderung.

**Nach Abschluss der drei Workshops hiess es, dass die Bevölkerung auch weiterhin in die Planung miteinbezogen werden würde. Wie könnte diese Mitwirkung konkret aussehen?**

**CH:** Der nächste Schritt ist die Ausschreibung des Architekturwettbewerbs. Die Vorbereitungen dazu bieten eine Gelegenheit für einen erneuten Abgleich mit den Vorstellungen der Quartierbevölkerung. Einer der zehn Grundsätze, die in den Workshops definiert wurden, ist, dass das Quartier auch in der Jury des Wettbewerbs vertreten ist. Wer genau diese Ver-

tretung übernehmen soll, ist noch nicht festgelegt. Aber auch nach Abschluss des Wettbewerbs wird man zu gewissen Projektbestandteilen noch vertieft Rückmeldungen einholen und diese, innerhalb der Rahmenbedingungen des zur Umsetzung ausgewählten Projekts, berücksichtigen.

**FB:** Wir möchten, dass die Wünsche der Quartierbevölkerung in das Projekt einfließen, auch wenn diese natürlich nicht homogen sind, sondern sich teilweise sogar widersprechen. Die Auswahl und Zusammensetzung der Jury wird sicher eine anspruchsvolle Aufgabe, das hat sich bereits während der Workshops gezeigt. Aufgrund der beiden hängigen Rechtsverfahren haben wir diesbezüglich aber keine Gespräche mehr geführt, da wir erst die rechtskräftigen Urteile abwarten wollten.

**Eines davon ist nun eingetroffen: Der Rekurs gegen die Aufhebung der Bruttogeschossflächenbegrenzungen im Quartierplan wurde vom Bundesgericht abgelehnt.**

**FB:** Richtig. Jetzt hat man eine klare Ausgangslage: die Nutzungsbeschränkungen fallen weg. Laut geltender BZO sind neu über 50 000 Quadratmeter, statt der im Quartierplan festgelegten 23 000 Quadratmeter erlaubt. Hier wird man darüber sprechen müssen, wie dicht man überhaupt bauen möchte oder kann. Das muss im Rahmen des Wettbewerbs ausgelotet werden. Wir Bauträgerinnen müssen nun abwägen, ob dieser erste Bundesentscheid für uns bereits reicht, den nächsten Planungsschritt einzuleiten, oder ob wir wie angedacht auch noch das zweite Urteil abwarten sollten. Dieses betrifft das Strassenbauprojekt Regensdorfer-/Frankentalerstrasse, welches vorsieht, die Bushaltestellen von der Gerering-, auf die Frankentalerstrasse zu verlegen. Das wäre für unser Projekt insofern wichtig, als dass durch die Verschiebung der Haltestellen die Tiefgaragen der neuen Überbauung direkt von der Gereringstrasse erschlossen werden könnten.

..... Schluss auf Seite 20

Schluss von Seite 19 .....

## Erstes Urteil in Sachen Grünwaldareal

**CH:** Letztendlich werden wir als Bauträgerinnen diese Entscheidung gemeinsam mit der Stadt Zürich treffen, die Grundeigentümerin ist. Wir konnten unser gutes Arbeitsverhältnis über die langen Jahre aufrechterhalten, sodass auch dieser Schritt ein gemeinsamer sein wird.

### **Sie tönen es an: Die langen Jahre. Wie lange reicht Ihr Atem noch für dieses Projekt?**

**CH:** Die SAW wird heuer 70 Jahre alt, da kommt einiges an Erfahrung mit längeren Prozessen zusammen. Von daher sind wir geduldig. Gleichzeitig möchten wir natürlich gerne vorwärts machen, weil wir überzeugt sind, dass es diese Wohnungen braucht. Die Altersstrategie 2035, die sich ganz klar für mehr Alterswohnungen ausspricht, gibt uns Rückendeckung. Ein paar Dinge haben vielleicht nicht so geklappt, wie wir uns das gewünscht haben, und auch in Zukunft wird dieses Risiko bestehen bleiben. Aber letzt-

endlich glauben wir daran, dass diese Überbauung für das Quartier einen Mehrwert bringt.

**FB:** Nach dem Ende des «Ringling»-Projekts mussten wir als Genossenschaft erhebliche Abschreibungen machen. Dennoch sind wir weiterhin von diesem Grundstück überzeugt. Wir haben von der Stadtzürcher Stimmbevölkerung ausserdem den klaren Auftrag erhalten, den Anteil der gemeinnützigen Wohnungen zu erhöhen. Es



Felix Bosshard,  
Präsident GBMZ  
(Foto: zvg)

ist, wie Caspar Hoesch sagt: Wir würden gerne loslegen, sind aber gleichzeitig pragmatisch genug, uns jetzt nicht zu einem Schnellschuss verleiten zu lassen. Wie die nächsten Schritte aussehen könnten, wird Bestandteil der kommenden Gespräche sein. Im Moment können wir Ihnen deshalb leider keinen konkreten Zeitplan vorlegen.

### **Aber Sie bleiben optimistisch, dass das Projekt irgendwann realisiert wird?**

**FB:** Auf jeden Fall. Neben den 300 bis 400 Wohnungen, die entstehen sollen, ist ja auch die zusätzlich geplante Infrastruktur wichtig, vom Kindergarten über den Jugendmusikraum, vom Laden bis hin zur Pflegewohnung. Auch deshalb wäre es toll, wir könnten einen Schritt vorwärts machen. Für mich ist dieser Bundesgerichtsentscheid ein Meilenstein. Ob es schon ein «Go!» ist, werden wir, wie bereits erwähnt, nun entscheiden müssen.

**CH:** Ja, wir bleiben optimistisch und sind bereit, sofort loszulegen, wenn der Zeitpunkt dazu gekommen ist. Die ältere Bevölkerung wächst, für diese möchten wir ein gutes Zusammenleben organisieren. Und natürlich ist die von Felix Bosshard erwähnte Infrastruktur, die vom Quartier ja auch gewünscht wird, sehr wichtig. ■

### **Vielen Dank für das Gespräch!**



Caspar Hoesch,  
Bereichsleiter Bau und Entwicklung,  
SAW. (Foto: zvg)

PUBLIREPORTAGE

## Grüezi und Auf Wiedersehen

### *Liebe Hönggerinnen und Höngger*

**Vielleicht haben Sie es schon gehört – seit dem 1. September 2020 steht die Rotpunkt Apotheke Zürigsund im Brühl AG unter neuer Leitung.**



Nichts ist so beständig wie der Wandel. Nach fünf Jahren als Geschäftsführerin der Zürigsund Apotheke und insgesamt fast sieben Jahren in Zürich, geht es für meine Familie und mich zurück in unsere Heimat, die Steiermark. Höngg ist uns inzwischen sehr ans Herz gewachsen und der Abschied fällt uns schwer. Da unser Sohn um einiges früher als geplant im Herbst das Licht der Welt erblickt hat, war der Abschied aus der Apotheke sehr plötzlich und unerwartet.

Daher möchte ich Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, auf diesem Wege Danke sagen. DANKE für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und die vielen schönen Begegnungen und Gespräche in und rund um die Zürigsund Apotheke! Es war schön mit dem tollen Zürigsund-Team für Sie da zu sein!

**Auf Wiedersehen,  
Ihre Susanne Wolf**



Als Hönggerin mit mehrjähriger Arbeitserfahrung als Apothekerin im Quartier, ist es für mich eine grosse Freude und ein Glück, diese tolle Apotheke in die Zukunft führen zu dürfen. Zürigsund ist viel mehr als eine Medikamentenabgabestelle: Wir sind eine Anlaufstelle für Gross und Klein. Dem Team und mir liegt es besonders am Herzen, Ihnen weiterhin kompetente und freundliche Beratung und lösungsorientierte Hilfe bei allen Gesundheitsanliegen zu bieten, Sie unkompliziert und in kurzer Frist mit guten Medikamenten zu versorgen und die Höngger Altersheime optimal zu beraten.

Als Geschäftsleiterin ist es mir wichtig, eine gute Arbeitgeberin und engagierte Ausbilderin zu sein. Auch für Ihre Kinder-spezifischen Anliegen sind wir als spezialisierte Kinder-Apotheke für Sie da. Sehr gerne teile ich meine Erfahrung als zweifache Mutter mit Ihnen.

**In diesem Sinn «Grüezi» und seien Sie jederzeit willkommen in der Zürigsund Apotheke – wir freuen uns auf Sie!  
Franziska Henzi-Landolt**



**ZÜRIGSUND**

Apotheke im Brühl AG · Regensdorferstrasse 18 · 8049 Zürich

# «Kochen – das liebenswürdigste Männerhobby»

**Männer, die kochen, sind heute breit akzeptiert. Als in Höngg 1987 die Winzer Chuchi, eine Männer-Kochgruppe, gegründet wurde, dürfte das noch anders gewesen sein. Sie hat sich aber bis heute gut gehalten.**

Dass es in Höngg, gemessen an der Quartierbevölkerung, sehr viele aktive Vereine gibt, ist bekannt. Dass es auch eine Männer-Kochgruppe gibt, war der Redaktion neu, obwohl viele alteingesessene Höngger\*innen die Gründungsväter noch gekannt haben dürften, auch wenn die meisten von ihnen bereits verstorben sind. 1987 gründete Ingenieur Ruedi Welti (1922–2017) zusammen mit drei Freunden, dem Ingenieur Ernst Hauser, Ewald H. Werren und Architekt Franz Scherrer, die Winzer Chuchi Zürich Höngg. Der Verein trat gleich dem Schweizerischen Club Kochender Männer bei, der schon seit 1959 existierte. Einmal im Monat, immer mittwochs, schwangen die Hobbyköche die Kellen und kredenzt an der sogenannten «Chochete» bis fünf Gänge mit reichlich Weinbegleitung. Seither sind viele der ehemaligen Mitglieder, darunter auch Bijoutier Ruedi Gloor und Grafiker Hansheinrich Pfister verstorben, doch der Verein, der immer aus maximal acht Männern bestand, traf sich ununterbrochen bis heute, meist in der Kellerküche von Malermeister David Schaub (1937–2017), der ebenfalls Teil der illustren Runde war. Obwohl es nur ein kleiner Kreis war und ist, sei es der Gruppe nie darum gegangen, elitär zu sein, erzählt Paul Blöchliger, früherer Leiter der Bläsi-Drogerie und seit 2013 Präsident des Vereins. 1988 war er über seinen Nachbarn Welti zur Kochgruppe gestossen und lange der weit Jüngste im Bunde gewesen. «Die älteren Männer haben die Jungen immer mit offenen Armen empfangen und das ist auch heute noch der Fall», so Blöchliger. Der letzte Koch der alten Garde war der erst kürzlich verstorbene Lebemann Hansheinrich Zweifel. Mit ihm waren eine Zeit lang drei Generationen in der Winzer Chuchi vertreten: Zweifel, Blöchliger und dessen Sohn Marc. Heute zieht die Höngger Truppe den Altersdurchschnitt des Schweizerischen Clubs Kochen-



Winzer-Chuchi-Reise 2019 ins Piemont bei einer Weindegustation im Barolo-gebiet. (zvg)

der Männer weit hinunter. Obwohl Männer am Herd spätestens durch das Aufkommen von Fernsehkochshows salonfähig geworden sind, kennen auch die Kochvereine ein Überalterungsproblem.

## Rezepte und Geschichten aus dreissig Jahren

Vor vier Jahren machte sich Blöchliger im Vorstand für die Idee stark, die Rezepte, die er in den vergangenen dreissig Jahren akribisch bis zum allerersten handgeschriebenen Zettel gesammelt hatte, in ein Buch zu fassen. Entstanden ist ein Kochbuch mit 123 Menüs und über 420 Rezepten. Es ist in den Farben Hönggs gehalten: Rot, grün und weiss. Das Titelbild zeigt das Höngger Wappen mit einer goldenen Kochkelle anstelle des Stabs. Obwohl es ganz ohne Bilder auskommt, läuft einem beim Durchblättern das Wasser im Mund zusammen. Sehr beliebt scheint das Rindsfilet in all seinen Variationen sowie Erdbeer-Desserts zu sein. Es gibt aber auch mediterrane Gerichte wie Salat von Feigen, Rosenkohlblättern und Formaggini an Baumnuss-Dressing oder ostasiatische Menüs wie frittierte Eier an pikan-

ter Kokossauce und Pouletbeinchen an süsser Ingwer-Sojasauce. «Jeder Koch hat so seine Spezialität», erzählt der Präsident. Ruedi Welti sei ohne Zweifel der beste Koch von allen gewesen, der kreativste sei laut Blöchlingers Einschätzung einer der jüngsten, Matthias Fünfschilling. Natürlich liesse sich auch mit den erlebten Anekdoten ein Buch füllen. Unvergessen bleibt die Geschichte der versalzenen Kürbissuppe, die von drei Männern ohne zu probieren immer wieder aufs Neue gewürzt wurde und schliesslich auch mit zwei Liter Milch, drei Liter Wasser und reichlich Rahm verdünnt ungeniessbar blieb und weggeschüttet werden musste. Oder die zahlreichen Male, als Stimmungsbombe Hansheinrich Zweifel beim Apéro einen Witz am anderen erzählte, worüber sich das Kochen und Essen immer tiefer in die Nacht verschob, bis man schliesslich in den frühen Morgenstunden noch auf einen Absacker bei Welti landete. Wohlgerichtet an einem Arbeitstag. Das zeigt sehr schön den eigentlichen Zweck der Winzer Chuchi: In guter Gesellschaft einen schönen Abend verbringen, ge-



60-Jahr-Feier Schweizerischer Club kochender Männer, Insel Ufenau: Winzer Chuchi mit zwei Chuchi-Präsidenten aus Deutschland. (zvg)

meinsam kochen, lachen und gut essen und trinken.

Im Laufe der Jahre erhielt der Verein auch immer wieder Gelegenheit, im Ausland für grosse Gruppen zu kochen. «Wir versuchen jedes Jahr eine kleine Reise zu organisieren und manchmal ergibt es sich, dass wir für oder mit anderen kochen», erzählt Blöchliger. So durften die Männer in einem Restaurant in Prag für 100 Gäste Züri-Gschnätzlets mit Röschi zubereiten und liessen eigens dafür ein Kalb schlachten. «Alle waren so begeistert von dem Gericht, dass wir das Ganze am nachfolgenden Abend für 120 Gäste wiederholen mussten», erinnert er sich stolz. Oder sie besuchten das ehemalige Clubmitglied Fredy Oertle in Denia, um sich dort von den Hobbyköchen der Gruppe «Amigos de la buena cocina» die spanische Küche zeigen zu lassen.

## Kochen ist heute auch bei Männern beliebt

Die Statuten des Vereins schreiben vor, dass maximal acht Aktivmitglieder aufgenommen werden dürfen. Dennoch würde sich Blöchliger freuen, man könnte als Höngger Verein wieder mehr Männer aus dem Quartier dazu motivieren, der Kochgruppe beizutreten, vielleicht als eine Art Untergruppe. Mittlerweile werde man auch nicht mehr schräg angeschaut, wenn man als Mann kochen wolle. Ohnehin wären die kochenden Männer gerne wieder mehr in Höngg präsent, zum Beispiel mit einer Chuchi am Wümmetfäscht. Jahrelang haben sie Treberwürste an verschiedenen Festen verkauft, diese Spezialität würde doch sicherlich auch zu einem Winterfest passen. Vielleicht geht dieser Wunsch ja 2022 in Erfüllung. Bis dahin wird die Winzer Chuchi sicherlich noch zahlreiche kulinarische Abenteuer erleben. (pas) ■

**Das Buch**  
**«Winzer Chuchi – 1987 bis 2017»**  
 ist in der Redaktion der Höngger Zeitung am Meierhofplatz 2 zu kaufen. Preis: 25 Franken.

# Lehrstellensuche

**Seit mehr als einem Jahr Ausnahmezustand, Lockdown, Homeoffice und Unternehmen mit schweren wirtschaftlichen Problemen. Es sind denkbar ungünstige Voraussetzungen für die Jugendlichen der zweiten und dritten Sekundarschulklassen, um neu in den Berufsalltag einzusteigen oder sich eine Lehrstelle zu suchen. Wie äussert sich die Krise in Bezug auf die Lehrstellensuche?**

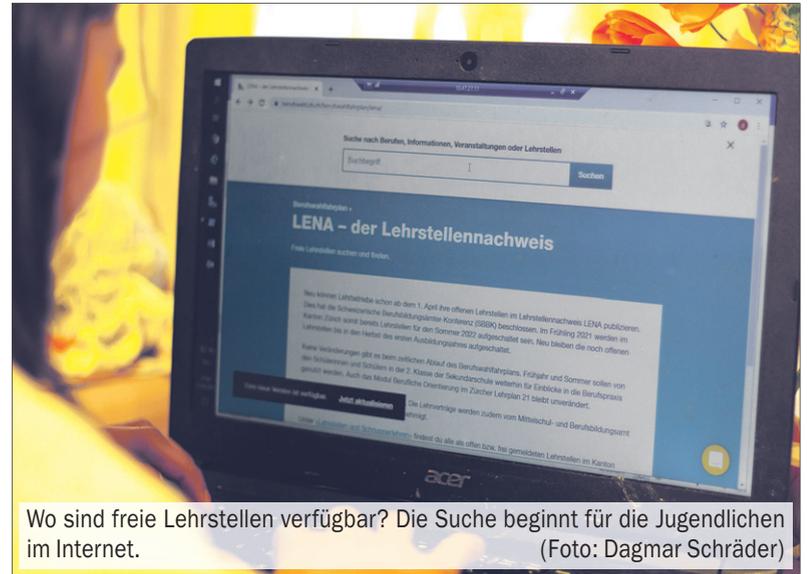
**Dagmar Schröder**

Rund zweihundert Jugendliche besuchen momentan eine der zweiten und dritten Klassen des Sekundarschulhauses Lachenzel in Höngg. Die Schüler\*innen der dritten Klassen befinden sich in punkto Berufsfindung auf der Zielgeraden: Nach den Sommerferien starten sie in einen neuen Lebensabschnitt, sei es mit dem Beginn einer Lehre, dem Besuch einer weiterführenden Schule wie einem Gymnasium oder einer Mittelschule. Wer keine Lehrstelle findet, muss sich bis zum Sommer um eine alternative Anschlusslösung bemühen. Auch für die Jugendlichen, die die zweite Klasse der Sekundarschule besuchen, beginnt jetzt im Frühling eine besonders wichtige Phase in Bezug auf ihre berufliche Zukunft: für sie geht es nun darum, Schnupperlehren zu absolvieren und Bewerbungen zu schreiben. Und zu all diesen Herausforderungen kommt nun noch die Corona-Krise mit ihren Einschränkungen und Auswirkungen auf Wirtschaft und Alltag hinzu.

## Erschwerte Bedingungen

Morena Gulli, Sekundarlehrerin einer der dritten Klassen im Schulhaus Lachenzel, bestätigt, dass die Lehrstellensuche für ihre Schüler\*innen im Vergleich zu früheren Jahrgängen schwieriger war. «Mitten in der heissen Phase», als die Jugendlichen eigentlich Schnupperlehren hätten machen müssen, begann der Lockdown der ersten Welle», so Gulli. «Viele Schnupperlehren wurden entweder abgesagt oder gar nicht erst angeboten. Einige Betriebe gingen zwar zum Online-Schnuppern über, dies ist aber in keinsten Weise einem realen Schnuppern gleichzustellen. Der oder die Jugendliche kann sich so nicht zeigen, kann nicht üben, sich vorzustellen, sich in einem Setting von Erwachsenen zurechtzufinden.» Erschwerend sei hinzugekommen, so Gulli weiter, dass der Unterricht nur noch im Homeschooling stattgefunden habe. Gespräche bezüglich Berufswahl waren so schwieriger, einige Schüler\*innen seien für die Lehrpersonen nur schwer erreichbar gewesen. Vor allem die schwächeren Schüler\*innen hätten sich treiben lassen und seien nicht sehr motiviert gewesen, sich angesichts der ohnehin schwierigen Lage mit der Berufswahl auseinanderzusetzen.

Auch die 15-jährige Schülerin Jamila hat das vergangene Jahr aus den obgenannten Gründen als anspruchsvoll erlebt. «Schwierig fand ich auch, dass wir im letzten Sommer kein Zeugnis erhalten haben», erklärt Jamila. Bei



den Bewerbungsgesprächen, die dann im Spätsommer stattfanden, seien die Jugendlichen daher unter einem noch grösseren Druck gestanden, im Gespräch zu überzeugen und die potenziellen Arbeitgeber aufgrund des ersten Eindrucks für sich zu gewinnen: «Ich konnte ja nicht mit einem aktuellen Zeugnis beweisen, welche Leistungen ich in der Schule erbringe», so Jamila.

## In diesem Jahr nicht weniger Lehrstellen

Dennoch verlief für sie die Lehrstellensuche erfreulicherweise weitgehend problemlos und erfolgreich – wie auch für die meisten ihrer Mitschüler\*innen. Andres Züger vom Laufbahnenzentrum der Stadt Zürich, zuständig für die Beratung der Schüler\*innen der Schule Lachenzel, bestätigt, dass

die Chancen für die Lehrstellensuchenden des aktuellen Jahrgangs nicht unbedingt schlechter standen oder stehen als unter normalen Umständen: «Wie das SBFJ schreibt, wurden bis Ende Februar 2021 laut monatlicher Umfrage der Task Force 'Perspektive Berufsbildung' bei den kantonalen Berufsbildungsämtern gesamtschweizerisch knapp 28 000 Lehrverträge für den Lehrbeginn im Sommer 2021 unterzeichnet. Dies entspricht rund 35 Prozent der Lehrverträge, die 2020 insgesamt abgeschlossen wurden. Die Lehrstellenvergabe verläuft damit ähnlich wie in den Vorjahren.» Wie Züger weiter erklärt, bieten laut dem LehrstellenPuls, einer regelmässigen Erhebung der Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich in Kooperation mit der Lehrstellenplattform «yousty», 80 Pro-

**ETH zürich**

## Berufslehren an der ETH Zürich

Wo Zukunft entsteht – eine Lehre im Hochschul- und Forschungsumfeld

Du suchst eine abwechslungsreiche Ausbildung mit hoher Qualität in einem spannenden internationalen Umfeld? Du bist hochmotiviert und neugierig? Dann bist du bei der ETH genau richtig.

Lerne deinen Traumberuf besser kennen und bewirb dich ab August 2021 für eine Lehrstelle. Alle weiteren Informationen unter:



[www.ethz.ch/berufsbildung](http://www.ethz.ch/berufsbildung)



# und Corona

zent der im Februar befragten Betriebe im Vergleich zu 2020 gleich viele oder mehr Lehrstellen an. Der Anteil der Betriebe, die mehr Lehrstellen anbieten, liegt bei zehn Prozent. 16 Prozent der Betriebe werden weniger Lehrstellen anbieten und vier Prozent wissen es noch nicht. Bei einer in der Februar-Befragung neu eingefügten Frage gaben fünf Prozent der Betriebe an, dass sie zusätzliche Lehrstellen anbieten für Lernende, die wegen COVID-19 sonst keine Lehrstelle finden würden, etwa wegen Betriebsschliessungen.»

Generell zeigt sich also zumindest für den Lehrbeginn im Sommer 2021 ein überraschend positives Bild, wobei einzelne Branchen stärker von den Auswirkungen der Pandemie und den damit verbundenen Schutzmassnahmen betroffen sind als andere. So ist die Lehrstellenvergabe momentan vor allem in der Fitness- und Eventbranche sowie im Hotel- und Gastronomiebereich schwieriger als in anderen Jahren. «Hier zeigen sich», so Züger, «gewisse Verzögerungen bei der Rekrutierung von Lernenden».

## Schnuppern während der Pandemie

Grössere Probleme bei der Lehrstellensuche könnte jedoch der darauffolgende Jahrgang zu bewältigen haben, die jetzigen Zweitklässler\*innen der Sekundarschulen. Auch für diesen Jahrgang sind bis anhin jegliche Berufsinformationsveranstaltungen und -messen ausgefallen. Deutlich kleiner als in den vergangenen

Jahren ist zudem das diesjährige Angebot an Schnupperlehren. So boten laut Züger «nur 53 Prozent aller Lehrbetriebe in der Schweiz im Januar 2021 Schnupperstellen an.» Dafür verantwortlich seien «die unsichere Lage und die Corona-Schutzmassnahmen. Viele Mitarbeitende arbeiten im Homeoffice oder aufgrund der Schutzmassnahmen sind vor Ort keine Schnupperlehren möglich – Paradebeispiel dafür ist das Gesundheitswesen.»

## Virtuell informieren

Alternativ werden statt Infoveranstaltungen an vielen Orten Online-Veranstaltungen angeboten. So bieten die kantonalen Berufsinformationszentren sowie das Laufbahnzentrum virtuelle Veranstaltungen an. Und auch Schnupperlehren werden – zumindest teilweise – virtuell angeboten. So haben nach Auskunft von Züger mittlerweile rund 16 Prozent der Lehrbetriebe ein virtuelles Angebot an Schnupperlehren aufgebaut. In manchen Branchen werden die Betriebe zudem regelrecht erfinderisch: Das Bieler Tagblatt etwa berichtet, dass im Kanton Bern einige Betriebe der Hotellerie und Gastronomie begonnen haben, unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu arbeiten: Lernende bekochen und bedienen Lernende, angeleitet von erfahrenen Berufsbildenden.

## Wie sind die Prognosen?

Generell könnte sich die Ausbildungssituation in der Schweiz in

den nächsten Jahren aufgrund der durch Corona bedingten Rezession allerdings noch einmal deutlich verschärfen. So hat der Bildungsökonom, Stefan Wolter aufgrund früherer Rezessionen in der Schweiz ermittelt, dass in den nächsten fünf Jahren zwischen 5000 und 25 000 Lehrstellen verloren gehen könnten, wie er in einem Interview mit dem Elternmagazin «fritz und fränzi» erläutert. Während der minimale Einbruch diesen Berechnungen zufolge noch vertretbar wäre, weil in den vergangenen Jahren oftmals schweizweit einige tausend Lehrstellen freigeblieben sind, könnte das negativste Szenario dazu führen, dass während mehrerer Jahre weniger Lehrstellen angeboten würden, als es braucht.

## Nach der Lehre fangen die Probleme erst richtig an

Und auch für diejenigen, die bereits in Ausbildung sind oder kurz davorstehen, sie abzuschliessen und nun auf der Suche nach einer Arbeitsstelle sind, ist die Situation nicht einfach. Bei den Berufslernenden sind die Auswirkungen der Schutzmassnahmen bereits deutlich spürbar. Homeoffice und Homeschooling hinterlassen hier ihre Spuren, die Lehrbetriebe sind nach den Erhebungen von «LehrstellenPuls» der Ansicht, dass die Lernenden den aufgrund der Pandemie verpassten Stoff in der restlichen Lehrzeit nicht mehr ganz aufholen können. Das wirkt sich auch auf die Abschlussprüfungen beim Lehrabschluss aus. Hier sind nach den Erkenntnissen, die sich aus den Erhebungen ergeben, deutliche zusätzliche Anstrengungen nötig, um die Chancengleichheit der Lehrabsolvierenden sicherzustellen. Wie sich das auf die spätere Beschäftigungsquote der Lehrabsolvierenden auswirken wird, ist momentan noch nicht wirklich abzusehen. Zahlen sind bisher lediglich für das Jahr 2020 vorhanden: Wie das Schweizer Fernsehen im Oktober 2020 berichtete, lag hier die Erwerbslosenquote Mitte des vergangenen Jahres für junge Menschen nach der Ausbildung bei über zehn Prozent, doppelt so hoch wie bei den älteren. ■

## Höngg aktuell

### Mittwoch, 28. April

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Freitag, 30. April

#### Was blüht am Ruggernweg?

Selber entdecken – Parcours vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg. Gelb, weiss, rosa, lila, blau – in allen Farben präsentiert sich die artenreiche Wiese, die vom NVV bewirtschaftet wird. Rund 100 verschiedene Pflanzen wachsen hier. Porträts erklären die Erkennungsmerkmale und berichten allerlei Wissenswertes über die blühenden Schönheiten. Start: Kreuzung Wildenweg und Ruggernweg.

#### E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

#### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 23. April.

### Mittwoch, 5. Mai

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

#### Trauertreff

19.30 bis 21 Uhr. Es ist gut mit Menschen zu reden, die vielleicht Ähnliches erleben nach dem Verlust eines lieben Menschen. Den Gefühlen Ausdruck zu verleihen, zu hören, wie es weitergeht. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

### Donnerstag, 6. Mai

#### @ktiv@ Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Fortsetzung auf Seite 25



Andres Züger berät die Sekundarschüler\*innen bei der Berufswahl. (zvg)

# Der Kiosk Frankental ist wieder offen

**Mehr als zwei Monate war der Kiosk an der Haltestelle Frankental geschlossen. Frequenz- und Umsatzverluste wegen der Corona-Massnahmen waren der Grund, wie die Valora Schweiz AG mitteilt. Nun ist der Quartiertreffpunkt wieder geöffnet.**

..... Daniel Diriwächter

Plötzlich blieben die Läden unten: gross war das Bedauern mancher Anwohner\*innen, als ab Februar kein Licht mehr im kreisrunden Gebäude an der Haltestelle Frankental die Morgenstunden erhellte. Keine Schlagzeilen begrüsst die Tram- und Bus-Passagiere und auch kein Coffee-to-go konnte gekauft werden. Der Kiosk Frankental, der kleine Schmelztiegel des Quartiers, blieb über Wochen verlassen. Doch das ist nun Vergangenheit: Seit dem 9. April wird die Kundschaft wieder empfangen.

Wieder offen: Der Kiosk an der Endhaltestelle Frankental bekam die Auswirkungen der Corona-Massnahmen zu spüren. (Foto: Daniel Diriwächter)



Wie die Betreiberin des Kiosks, die Valora Schweiz AG, auf Anfrage mitteilt, war die temporäre Schliessung unumgänglich. «Die

behördlichen Anordnungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus haben schweizweit zu starken Frequenz- und Umsatz-

verlusten an den Valora Standorten geführt». Man habe aus diesem Grund verschiedene Verkaufsstellen vorübergehend geschlossen oder deren Öffnungszeiten reduziert. «Betroffen war bedauerlicherweise auch die Kiosk-Verkaufsstelle an der Tramendhaltestelle Frankental in Zürich», wie es im Statement weiter heisst. Man freue sich aber, dass man den Kiosk nun wieder öffnen konnte, hält Valora fest.

Mit der Wiedereröffnung kehrt ein Stück Normalität in das Quartier zurück – denn die Valora-Verkaufsstelle ist auch ein sozialer Treffpunkt. Vor der Pandemie luden sogar Tischchen und Stühle zum Verweilen ein. Für die Bewohner\*innen der umliegenden Siedlungen und Altersheime ist der Kiosk eines der wenigen Lokale, das es in diesem Teil Hönngs noch gibt. ■

## Gesundheits-Ratgeber

### Gepflegt in den Frühling – auch mit Mund-Nasen-Schutz

**Ohne die Mund-Nasen-Masken einzupacken, geht niemand mehr aus dem Haus. Glücklicherweise für die Gesichtshaut meist mit einer eher leichteren Community- oder OP-Maske und weniger oft und lange mit FFP2-Masken.**

Auch wenn alle sie gerne baldmöglichst los sein möchten, die neuen Begleiter werden der Welt noch eine Weile erhalten bleiben, zumindest wohl in den Innenräumen. Wie kann man die Gesichtspflege entsprechend anpassen?

#### Trockenheit von Haut und Lippen

Trotz Schutz ist es wichtig, regelmässig Wasser zu trinken – mindestens 1,5 Liter täglich sind empfohlen. Die eigentliche Hautpflege beginnt mit einer einfachen Reinigung mit milden, ph-neutralen

Mitteln und lauwarmem Wasser. Das anschliessende regelmässige Auftragen von hochwirksamen Feuchtigkeitscremen verhindert das Austrocknen der Haut und somit eine Schuppenbildung. Je nach individuellem Hautzustand braucht es auch fetthaltigere Zubereitungen. Bei spröden Lippen empfehlen sich speziell geeignete Emulsionen. Nicht ideal sind rein fettende Zubereitungen wie beispielsweise Vaseline. Das Trockenheitsgefühl bleibt nämlich bestehen. Zur Pflege der Schleimhäute sind auch Nasensalben eine gute Ergänzung.

#### Druckstellen und Wundreiben

Am besten ist es natürlich, eine Maske mit einer optimalen Passform zu tragen. Trotzdem kann es auch bei einfachen Mund-Nasen-Masken zu Druckstellen kommen, zum Beispiel im Nasen- oder Wangenbereich. Dagegen kann ein dünnes Hydrokolloidpflaster Abhilfe schaffen. Scheuert die Maske im Bereich von Nase oder Kinn,

kann man zusätzlich eine dünne Schicht Zinkoxid-Salbe auftragen. Die Wirksamkeit der Maske bleibt dabei erhalten.

#### Juckreiz

Auch hier lohnt es sich, verschiedene Masken auszuprobieren. Die meisten Materialien sollten inzwischen gut hautverträglich sein. Natürlich ist Waschen bei Stoffmasken vor der ersten Anwendung vernünftig. Bei leichtem Juckreiz genügt oft eine milde Reinigung der Haut in Kombination mit einer Feuchtigkeitscreme. Möglicherweise spielt aktuell auch etwas Heuschnupfen mit. Werden die Symptome nicht besser, ist die Beratung durch eine Fachperson sinnvoll.

#### Hautunreinheiten und Akne

Gerade stundenlang maskentragende Jugendliche merken, dass sich ihre Akne unter Umständen verschlimmert hat. Auch erwachsene Personen leiden häufiger unter Hautunreinheiten im Gesicht,

seit sie über längere Zeit eine Maske tragen. Als Ursache werden durch Druck und Reibung verursachter Bruch von Komedonen, den sogenannten Mitessern, und ein durch eine feuchte Umgebung gefördertes Wachstum von Aknebakterien vermutet. Feucht gewordene Masken sollten regelmässig gewechselt werden. Ebenso ist es wichtig, auf nicht komedogene Reinigungs- und Pflegemittel zu achten und bei Bedarf eine Fachperson aufzusuchen. (pr) ■



Verena Hauser  
stellvertretende  
Apothekerin

Fachapothekerin FPH in  
Offizinpharmazie,  
Apotheke zum Meierhof  
apotheke.meierhof@ovan.ch

Kommentieren Sie alle Artikel  
online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

# Coronatests für zu Hause

**Seit dem 7. April stehen allen Personen in der Schweiz fünf Corona-Schnelltest-Kits pro Monat gratis zur Verfügung. Abgegeben werden sie in den Apotheken – gegen Vorweisen der Krankenkassenkarte.**

..... **Dagmar Schröder**

Um das Testvolumen zu erhöhen und Infektionen mit dem Coronavirus noch früher erkennen zu können, haben seit dem 7. April alle Personen in der Schweiz Anrecht auf ein Kit à fünf Schnelltests, mittels derer sie selbst zu Hause einen Coronatest durchführen können. Im Kanton Zürich stehen seither in allen Apotheken Testpakete zur Verfügung, die gegen Vorweisen der Krankenkassenkarte abgeholt werden können.

## Testergebnis in dreissig Minuten

Bei den Schnelltests handelt es sich um einen Antigen-Test, der mittels Nasenabstrich durchgeführt wird. Dabei muss ein Abstrichtupfer in die Nase eingeführt werden – allerdings nicht so weit wie bei den bisherigen Tests. Der Abstrich wird dann mit Flüssigkeit vermischt und auf ein Feld aufgetragen, wo anschliessend nach 15 bis 30 Minuten – ganz ähnlich wie bei einem Schwangerschaftstest – das Ergebnis abgelesen werden kann. Bei einem positiven Ergebnis muss dieses durch die PCR-Methode bestätigt werden.

## Nicht mehr als fünf pro Person

Von diesen Tests stehen jeder Person pro Monat fünf zur Verfügung. Der Verkauf ist bis anhin noch nicht erlaubt, es ist also nicht möglich, bei Bedarf eine grössere Menge zu erstehen. Der Bezug über die Krankenkassenkarte soll die Kontrolle darüber ermöglichen, dass nicht mehr als die erlaubte Anzahl bezogen wird. Für die Kosten kommt nach Auskunft von Moritz Jüttner, Apotheker der Wartau Apotheke, «der Bund und nicht die



Diese Test-Kits für den Nachweis einer Corona-Infektion gibt es seit dem 7. April in den Apotheken – gratis. (pixabay)

Krankenkassen auf, deshalb müssen die Kund\*innen weder Selbstbehalt noch Franchise zahlen».

Die Nachfrage ist, so Anina Andres, Mitglied der Geschäftsleitung der Rotpunkt Pharma AG, «seit dem 7. April in allen Apotheken hoch, was in den Höngger Apotheken zu bis zu viermal mehr Kunden pro Tag führt.» Dennoch sei, so Andres, die Versorgung mit den Selbsttests in den Zürcher Filialen gewährleistet, wenn auch teilweise mit kurzen Lieferunterbrüchen von ein bis zwei Tagen, wobei sich die einzelnen Apotheken bei Engpässen aushelfen würden.

## Sinnvoll in Kombination mit den anderen Massnahmen

Von verschiedenen Seiten wurde in den letzten Wochen seit dem Start der Abgabe Kritik an der Zuverlässigkeit der Selbsttests laut, wie etwa der «Tages-Anzeiger» berichtete. Aus Sicht von Andres macht die Abgabe aber dennoch Sinn, weil er «eine Ergänzung zu den bereits vorhandenen Tests darstellt und ausschliesslich zu Screening-Zwecken und somit für asymptomatische Personen bestimmt ist.» Er sei zwar weniger präzise als der in den Apotheken durchgeführte

Schnelltest, zeige gemäss Studien jedoch dennoch eine gute Sensitivität. In Verbindung mit den bereits vorhandenen Massnahmen zum Schutz vor einer Infektion sei der Test daher durchaus nützlich: «Die Abgabe der Tests ist in unseren Augen sehr wohl eine sinnvolle Massnahme, allerdings nur in Kombination mit den bestehenden Tests und Vorsichtsmassnahmen. Es ist vergleichbar mit der Kombination von Stossstange, Sicherheitsgurt, Nackenstütze und Airbag. Jede einzelne Massnahme erhöht die Sicherheit beim Autofahren.»

## In der Apotheke nach Voranmeldung

Nach wie vor können Schnelltests auch in der Apotheke durchgeführt werden, welche seit dem 15. März ebenfalls kostenlos sind. In Höngg ist dies in der Wartau Apotheke möglich. Wie Jüttner erklärt, sei die Nachfrage konstant hoch gewesen, seit die Apotheke im November 2020 damit begonnen habe und habe sich nun, da die Schnelltests gratis seien, noch einmal deutlich erhöht. Wer sich hier testen lassen möchte, kann über die Webseite der Apotheke einen Termin buchen. ■

## Höngg aktuell

### Freitag, 7. Mai

#### Walk & Talk

13.45 bis 14.45 Uhr. Eine Stunde zusammen spazieren und reden oder auch nicht. Gleichzeitig der Seele und dem Körper Sorge tragen. Keine Anmeldung nötig. Ab Bushaltestelle Grünwald.

#### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 23. April.

### Sonntag, 9. Mai

#### Muttertagsgottesdienst mit Männerchor

10 bis 11 Uhr. Seit vielen Jahren bereichert der Männerchor Höngg den Gottesdienst am Muttertag. Zurzeit ist offen, in welcher Form dies möglich sein wird. Kollekte: Womens Hope International. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

### Mittwoch, 12. Mai

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Siehe 28. April.

#### Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Siehe 23. April.

#### Film im Kirchgemeindehaus

19.30 bis 22 Uhr. Siehe Inserat auf Seite 28.

### Donnerstag, 13. Mai

#### Was blüht am Ruggernweg?

Siehe 30. April.

### Freitag, 14. Mai

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Nur für Fussgänger\*innen der Stadt Zürich, keine Anlieferung mit Auto oder Lieferwagen. Einzelner Gegenstand: maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang. Flachglas, Kaffeekapseln aus Aluminium, Korken, Metall, Plastikflaschen, Sperrgut, Steingut. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

### Fortsetzung auf Seite 29

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

**Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-2  
UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

## Geistvoll verbunden – auch dank Video-Übertragung

**Seit der zweiten Lockdown-Phase dürfen Gottesdienste mit bis zu 50 Personen gefeiert werden. Da um Ostern mit einer grösseren Anzahl von Kirchgänger\*innen gerechnet wurde, baute die Pfarrei Heilig Geist das Live-Streaming-Angebot aus, um trotz Begrenzungen alle Interessierten zu erreichen.**

«Geistvoll verbunden» – so heisst der monatliche Rundbrief, den das Pfarreiteam anfangs des ersten Lockdowns herausbrachte, als gar keine Präsenzgottesdienste mehr gefeiert werden durften. Er war die erste Vernetzungsmassnahme, die angesichts der sich anbahnenden Isolation aufgegleist wurde. Daneben produzierten die Mitarbeitenden anstelle der Gottesdienste auch Videobotschaften, die via Pfarrei-Homepage auf einem Youtube-Kanal angeklickt

werden konnten. «In dieser Phase wurden unterschiedliche Kommunikationsformen ausprobiert, denn es war klar, dass der fehlende Realkontakt zu den Menschen behelfsweise mittels digitaler Methoden ersetzt werden musste», sagt Andreas Hüsgen, Religionspädagoge in Ausbildung und «Streamer» rückblickend. Dass den Kirchen im zweiten Lockdown die Weiterführung der Gottesdienste mit bis 50 Personen erlaubt war, empfand er – und mit ihm auch das Pfarreiteam und die Kirchenbesucher\*innen – als Geschenk. «Es war einfach schön, dass wir Ostern wieder im Kirchenraum und mit einer physisch anwesenden Gemeinde feiern durften», so Hüsgen. Da klar war, dass zu diesen Festtagen mehr Menschen die Kirche aufsuchen würden, wurde der in den vergangenen Monaten durch enga-

gierte Pfarreimitglieder getestete Live-Stream für diese Zeit eingeplant. Dank des grossen Einsatzes des Technik-affinen «Stream-Quartetts» Valentin Wieser (18), Noah Hosenfeld (18) und Vater Dirk sowie Andreas Hüsgen, war es möglich, alle Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostern in überzeugender Bild- und Tonqualität vom Kirchenraum in den stimmungsvoll geschmückten Saal zu übertragen, wo bis zu 50 weitere Personen die Feiern mitverfolgen und durch den Empfang der Eucharistie – des heiligen Brotes – Gemeinschaft erleben durften. Aber auch von jenen, die zu Hause zuschauten, gab es viele schöne Reaktionen. Eine Frau schrieb: «Es war ein ganz besonders Gefühl, das Osterfest am Bildschirm mitzufeiern. Trotz Distanz fühlte ich mich mit meiner Gemeinde bestens verbunden.» Allein



die Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostersonntag wurden 531-mal angeklickt. Die gute Resonanz und die erworbenen Erfahrungen motivieren das «Streamteam», dieses Kommunikationsangebot weiterzuführen – hoffentlich auch mit weiteren Interessierten. ■  
*Eingesandt von Marcel von Holzen*

*Auch in speziellen  
Zeiten in guter  
Gesellschaft*

Lassen Sie sich verwöhnen und verbringen Sie unbeschwerte Tage in der Residenz mitten im Höngger Stadtquartier.

Vor allem in besonderen Zeiten, sehnt man sich nach Sicherheit und Geselligkeit. Fühlen Sie sich wie zu Hause, einfach sicherer!

### Unser Angebot auf einen Blick:

- + 7 Übernachtungen inklusive Halbpension
- + Täglich Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- + Benutzung Therapiebad
- + Coiffeurbesuch
- + Parkgarage inklusive
- + Haustiere willkommen
- + **Preis: CHF 1'295.00 pro Person**
- + Angebot gültig bis 30.09.2021

Wir freuen uns darauf,  
Sie kennenzulernen!

**TERTIANUM**

Tertianum Residenz Im Brühl  
Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich  
Telefon 044 344 43 43  
[www.imbruehl.tertianum.ch](http://www.imbruehl.tertianum.ch)

«Wohlbefinden ist für mich  
der Schlüssel zur Lebensfreude.»



Entspannen,  
Geniessen und  
Auftanken

## Würdigung von Fredy Hoyer

**Die Stiftung Högger Quartierzeitung hat die traurige Mitteilung erreicht, dass ihr amtierendes Stiftungsratsmitglied Friedrich (Fredy) Hoyer vor kurzem im 80. Altersjahr verstorben ist.**

Seit 2008 gehörte er der Trägerschaft der Quartierzeitung an. Fredy wurde auf Vorschlag der damaligen reformierten Kirchengemeinde in den Stiftungsrat gewählt. Er war sehr gut vernetzt in Högger und in verschiedenen Organisationen und Institutionen aktiv. So war er auch viele Jahre Präsident und bis zuletzt Ehrenpräsident des Wohnzentrums Frankental.

### Dem «Högger» sehr verbunden

Die Quartierzeitung war für ihn mehr als einfach ein weiteres Medium, er bezeichnete es im Ge-



Fredy Hoyer, wie er in Högger bekannt war: Stets mit Fliege und einem Lächeln. (Foto: Archiv «Högger»)

sprach immer wieder als Högger Kulturgut, dem Sorge zu tragen sei. Seine Verbundenheit mit der Zeitung zeigte sich auch bei seinem auffälligen Smart, mit dem er unterwegs war und der mit dem Logo des «Höggers» versehen war. Eine wichtige Aufgabe der Stiftung als Trägerin der Quar-

tierzeitung ist es, dafür zu sorgen, dass die Zeitungsmacher\*innen einen finanziellen Rückhalt haben. Fredy liess es jedoch nicht beim Bekenntnis bewenden: auf seine Initiative gründete die Stiftung einen Donatorenclub, die die Stiftung jährlich mit einem namhaften Betrag unterstützen. Fredy

hatte das Geschick, das Netzwerk und die nötige Beharrlichkeit, neue Donatoren zu gewinnen und die bisherigen zu pflegen.

### Aufgeben war nie eine Option

Fredy musste in seinem Leben immer wieder Rückschläge hinnehmen. So betreute er mit viel Hingabe seine betagte Gattin Trudi in der gemeinsamen Wohnung am Kürberg. Ihr Tod vor ein paar Jahren belastete ihn sehr, doch entmutigen liess er sich nie. Diese Energie gab er auch an uns weiter. Seine liebenswürdige Art und seine Frohnatur werden wir vermissen. Wir werden Fredy in dankbarer Erinnerung behalten. ■

*Benedikt Gschwind,  
Präsident Stiftung  
Quartierzeitung Högger*

## Kooperation der Reformierten Kirche und des Wohnzentrums Frankental

**Der Kirchenkreis zehn der Reformierten Kirche Zürich ist ein aktiver Kirchenkreis und umfasst die Gebiete Oberengstringen, Högger und Wipkingen West.**

Zu normalen Zeiten findet hier Unterricht statt, es werden Kurse angeboten, Anlässe durchgeführt und Feste gefeiert. Die digitale Werbung wird immer wichtiger, dennoch gibt es weiterhin viele Postversände. Schon länger war man auf der Suche nach einer Lösung, wie das Sekretariat dabei unterstützt werden könnte. Früher gab es eine kleine Gruppe von fleissigen Freiwilligen, welche jeweils bei grossen Versänden aufgebunden wurde, doch in Zeiten von Corona gestaltet sich auch das gemeinsame Einpacken von Couverts schwierig.

### 350 Briefe verpackt und zugeklebt

Anfang Jahr präsentierte Gudula Matzner, Mitglied der Kirchenkreiskommission und Leiterin Beschäftigung und Aktivierung im Wohnzentrum Frankental, die Idee, dass die Briefe stattdessen von Bewohner\*innen des Wohnzentrums Frankental eingepackt werden könnten. Dann ging alles



Zur Erinnerung an eine gelungene erste Aktion: Ein Gruppenfoto mit vier freiwilligen Einpackern und Mitarbeiter\*innen (mit Maske).

relativ schnell. Im März wurde ein neuer Versand im Sekretariat vom Kirchenkreis zehn in Högger vorbereitet und ins Wohnzentrum Frankental gebracht. Dort unterzeichneten die Bewohner\*innen zuerst eine Geheimhaltungserklärung, bevor sie anfangen, die 350 Briefe einzupacken. Die Abläufe waren gut durchdacht: Erst faltete ein Bewohner mit einer Hand alle Rückantwortcouverts, danach steckten andere die Beilagen ins Couvert und wieder jemand anderes klebte den Umschlag schliesslich zu. Für die Bewohner\*innen ist diese «Büroarbeit», also das Bereitstellen der Briefe, eine sehr willkommene Abwechslung in ih-

rem Beschäftigungsangebot. Sieben Personen wurden gefragt, ob sie diese Aufgabe übernehmen wollen und alle waren sofort interessiert. Jemand freute sich besonders über das Vertrauen «der Kirche», ein anderer sagte, er übernehme diese Aufgabe persönlich sehr gerne. Auch die Aussicht auf ein feines Znüni im Begegnungsraum habe alle zusätzlich motiviert. In dieser Zeit wurden viele Anlässe gestrichen. So wurde dieser Termin vielleicht auch aus diesem Grunde zu einem ganz besonderen.

Ende März wurden die Briefe im Wohnzentrum Frankental abgeholt und der Post zum Versand über-

geben. Kurz nach Ostern brachten Betriebsleiter und eine Mitarbeiterin des Kirchenkreis zehn den mitwirkenden Bewohner\*innen vom Wohnzentrum Frankental einen Znüni, um ihren Dank für die geleistete Arbeit zum Ausdruck zu bringen. Von Seiten der Kirche freute man sich sehr über diese Zusammenarbeit, aber vor allem über den Austausch und den Einblick in eine andere Welt. ■

*Eingesandt von Sandra Winkler,  
Administration Kirchenkreis zehn*



Stolz zeigen zwei Bewohner und ihre Betreuerinnen die fertig eingepackten Briefe. (Fotos: zvg)

## Walk & Talk

**Freitag, 23. April, 7./21. Mai, 13.45 Uhr**  
ab Bushaltestelle Grünwald

Wir gehen rund eine Stunde zusammen und wer mag, kann dazu reden – mit mir und/oder mit anderen Teilnehmern\*innen. So tragen wir Sorge zu Körper und Seele gleichzeitig. Keine Anmeldung nötig.

Auskunft: *Pfarrerin Nathalie Dürmüller*, 043 311 40 53

## Kontemplation

**Montag, 3. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Höngg**



Das kontemplative Gebet in Stille hilft in jene Tiefe zu kommen, in der sich die Begegnung mit Gott ohne Gedanken und Bilder vollzieht. Zwei Einheiten mit Sitzen in der Stille sind unterbrochen von meditativem Gehen. Die Kontemplationsabende sind ein offenes Angebot für Menschen, die Kraft in der Stille suchen. Keine Anmeldung nötig.

Auskunft bei *Lilly Mettler*, 043 818 44 80 oder [www.kk10.ch/kontemplation](http://www.kk10.ch/kontemplation)

## Trauertreff

**Mittwoch, 5. Mai, 19.30 Uhr, Sonnegg**

Wir reden über unsere Trauer: Es ist gut, mit Menschen zu reden, die vielleicht ähnliches erleben nach dem Verlust eines lieben Menschen. Den Gefühlen Ausdruck zu verleihen, zu hören, wie es weiter geht.

Auskunft: *Pfarrerin Anne-Marie Müller*, 043 311 40 54, [www.kk10.ch/trauer](http://www.kk10.ch/trauer)

## kafi & zyt mit Gartenterrasse

**Montag–Freitag, 14–17.30 Uhr, Sonnegg**  
auch in den Schul-Frühlingsferien



Weiterhin als Take-Away, aber neu darf **auch die Aussen-Terrasse** benutzt werden. Sofern wettermässig möglich, liegen Felle gegen die Kälte auf und stehen bei zu viel Sonne Sonnenschirme parat. Beachten Sie bitte die Corona-Massnahmen.

Auskunft: *Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft*, 043 311 40 56

## Filmabend

**Mittwoch, 12. Mai, 19.30 Uhr, KGH Höngg**



Ein neuer, humorvoller deutschsprachiger Film zur Frage, ob man je zu alt ist, um in seinem Leben noch mal etwas anzupacken oder zu verändern.

Angaben zum Film erhalten Sie aus lizenzrechtlichen Gründen per Mail an [film@kk10.ch](mailto:film@kk10.ch) oder telefonisch unter 044 599 81 91 (Matthias Reuter)

Eintritt (50 Personen) frei, kein Apéro erlaubt wegen «Corona».

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen!

Anmeldung bitte bis 10. Mai an *Pfarrer Matthias Reuter*

## Messlatte aus Holz

**Dienstag, 25. Mai /1. Juni, 18 Uhr**

**Atelier Sonnegg**



Dein Kind ist wieder ein Stück gewachsen! Solche schönen Momente gilt es festzuhalten.

Wir kreieren malend, klebend und schmirgelnd eine persönliche Kindermesslatte. Mit *Valérie Duc*

Anmeldung: 043 311 40 60 oder auf [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)

## Pilgertage auf dem Jakobsweg

**Donnerstag, 1. Juli bis Sonntag, 4. Juli**



Gemeinsam unterwegs sein auf den Spuren alter Pilger – Lasten tragen und Ballast abwerfen – schweigen und plaudern, singen und beten und lachen – historische Stätten entdecken und Naturwunder geniessen – alte Spiritualität neu erleben.

Der «Jakobsweg» führt durch ganz Europa, auch durch die Schweiz. Eine erste Etappe wollen wir dieses Jahr zurücklegen. Von Höngg über Rapperswil und Einsiedeln bis nach Brunnen am Vierwaldstätter See. Übernachtet wird in einfachen Pilgerherbergen. Die Pilgertour eignet sich für Einzelpersonen, Paare, Familien die gut zu Fuss sind. Täglich gehen wir vier bis sechs Stunden mit bis zu 1000 Höhenmeter.

Leitung/Auskunft: *Pfarrerin Anne-Marie Müller*, 043 311 40 54, und *Pfarrer Jens Naske*, 044 750 20 91  
Bitte melden Sie bald Ihr Interesse wegen der Reservation der Herbergen. Details auf: [www.kk10.ch/unterwegs](http://www.kk10.ch/unterwegs)

## Informationsabend

am Mittwoch, 19. Mai, 19 Uhr, Sonnegg

## Höngger Wandergruppe 60plus 5. Mai

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 5. Mai, geht in den Aargau. Von Turgi nach Iflue – Steinenbühl – Endingen mit einem Aufstieg von 260 und einem Abstieg von 220 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.**

Mit der S12 fährt die Gruppe um 9.44 Uhr nach Turgi AG. Hier beginnt die Wanderung über die alte Holzbrücke, erbaut 1845, flussabwärts entlang der Limmat, vorbei am Restaurant Chämihütte, aufwärts durch die Rebberge, zur Höhe Iflue mit schöner Aussicht. Weiter zum Weiler Steinenbühl mit gleichnamigem Restaurant. Es gibt ein Take-Away-Angebot im Gartenrestaurant. Nach dem Mittagshalt wandert die Gruppe weiter durch Wälder und Wiesen nach Endingen, hier endet die Wanderung. Mit Postauto und S-Bahn geht es zurück, ab Endingen mit Postau-

to immer zur Minute x.17 Uhr, ab Niederweningen immer zur Minute x.34 Uhr nach Zürich. Weitere Auskünfte erfolgen bei der Anmeldung. Die Seniorenwandergruppe hält sich an die Corona-Massnahmen des Bundesrates. Die Wanderleiter Sepp und Hans freuen sich auf einen schönen Frühlingstag. (e) ■

Besammlungen um 9.25 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Alle lösen ihr Billett selbst, A-Welle-ZVV, Tageskarte alle Zonen mit Halbtax 22.80 Franken, Organisationsbeitrag 6 Franken. Anmeldung obligatorisch auch für GA-Inhaber. Anmeldung: Montag, 3. Mai, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 4. Mai, 8 bis 9 Uhr, bei Sepp Schlepfer, 044 491 41 78 oder Hans Schweighofer, 044 341 50 13. Notfall-Nummer 079 519 33 25.

## Höngger Wandergruppe 60plus 19. Mai

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 19. Mai, geht in die Rheinschlucht von Versam/Safien nach Castrisch mit einem Aufstieg von 290 und einem Abstieg von 220 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei dreiviertel Stunden.**

Um 8.07 Uhr fährt der IC3 ab und ist um 9.22 Uhr in Chur. Weiterfahrt um 9.56 Uhr Richtung Versam. Nach dem Startkaffee geht es mal als Weg, mal als schmaler Pfad mit Wurzeln und Steinen oberhalb des Rheins entlang, immer mit Blick auf faszinierende Felswände und Gesteinsformationen durch die Rheinschlucht bis zum Punkt Nitz, weiter hinunter dem Fluss entlang zur Bahnstation Valendas-Sagogn. Hier wird ein einfaches Mittagessen serviert. Es könnte aber auch sein, dass sich die Gruppe aus dem Rucksack verpflegen muss. Anschliessend nimmt sie die restliche Strecke immer in Flussnähe bis nach Castrisch unter die Füsse. Die Rückreise geht von

Castrisch via Chur zurück nach Zürich mit voraussichtlicher Ankunft um 18.22 Uhr. Gute Schuhe werden empfohlen. Weitere Auskünfte erfolgen bei der Anmeldung. Die Seniorenwandergruppe hält sich an die Corona-Massnahmen des Bundesrates. Die Wanderleiter Peter und Hans freuen sich auf diese schöne Frühlingswanderung. (e) ■

Besammlungen um 7.45 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektiv Halbtax, 41 Franken, inklusive Organisationsbeitrag, GA 6 Franken. Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 17. Mai, bis 21 Uhr oder Dienstag, 18. Mai, 8 bis 9 Uhr bei Hans Schweighofer, 044 341 50 13 oder bei Peter Surber 044 371 40 91. Notfall-Nummern: 079 361 89 87 oder 079 282 60 89.

## Bring- und Holtag für Kindersachen

**Am Samstag, 22. Mai, organisiert der Frauenverein Höngg mit und im Gemeinschaftszentrum den traditionellen Bring- und Holtag für Kindersachen.**

Die Kinder sind aus den Kleidern herausgewachsen. Die Schuhe sind ebenfalls bereits wieder zu klein. Für die Spielsachen sind sie auch schon zu gross. Wenn die neuen Sachen keinen Platz mehr in den Kommoden und Schränken finden, ist es an der Zeit ein paar Dinge auszusortieren. Wohin aber mit den nicht mehr gebrauchten, aber gut erhaltenen Kinderkleidern, -schuhen, Babysachen? Wohin mit Spielsachen, die seit Monaten unbeachtet in einer Ecke liegen? Der Bring- und Holtag ist die richtige Anlaufstelle. Dort finden sich vielleicht auch einige Neuigkeiten für die nächste Saison. Gegen eine Umtriebsentschädigung von fünf Franken können an dieser Tauschbörse Kinderkleider, Spielwaren und Sportartikel gebracht und durch Passendes ersetzt werden. Wichtig: Es werden nur saubere, intakte Waren akzeptiert. Die Tauschbörse ist nur für Private und den Eigengebrauch. Wer genug geschaut und getauscht hat, kann sich an der Bar bei Kaffee, Sirup und Kuchen erholen. Der Anlass findet einmal im Jahr statt und wird durch den Frauenverein Höngg und das GZ Höngg gemeinsam durchgeführt. (e) ■

Der nächste Bring- und Hol-Tag findet am Samstag, 22. Mai, von 10 bis 11.30 Uhr, im GZ Höngg an der Limmattalstrasse 214, statt. Der Anlass wird unter Berücksichtigung der Vorgaben des BAG und des Kantonsärztlichen Dienstes durchgeführt.



Am Bring- und Holtag können Kinderkleider, Spielwaren und Sportartikel gebracht und durch Passendes ersetzt werden. (Foto: zvg)

## Höngg aktuell

**Freitag, 14. Mai**

**Offener Jugendtreff im Chaste**  
19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 23. April.

**Sonntag, 16. Mai**

**Ortsmuseum öffnet**  
14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum ist für die Besucherinnen und Besucher am Sonntagnachmittag geöffnet. Dritter Teil der Sonderausstellung «Das Brot der Höngger»: «Andere Zeiten, andere Nöte». Eintritt frei, Kollekte. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

**Mittwoch, 19. Mai**

**Malen an der Staffelei**  
14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**Jugendtreff Underground@Chaste**  
15 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs, ausser in den Schulferien, geöffnet. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse: Miteinander reden, Musik hören und mit den Jugendarbeitenden über alles Mögliche diskutieren. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

**Donnerstag, 20. Mai**

**@KTIVI@ -Führung**  
14.30 bis 16 Uhr. @ktiviva@, eventuell Führung und Vortrag mit Marcel Knörr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Freitag, 21. Mai**

**Turnen 60plus**  
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Walk & Talk**

13.45 bis 14.45 Uhr. Eine Stunde zusammen spazieren und reden oder auch nicht. Gleichzeitig der Seele und dem Körper Sorge tragen. Keine Anmeldung nötig. Ab Bushaltestelle Grünwald.

**Offener Jugendtreff im Chaste**  
19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 23. April.

Ein Inserat dieser Grösse  
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 84.–

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn</b>	19.30 Trauertreff Sonnegg bitte anmelden 043 311 40 54 Pfrn. A.-M. Müller	19.00 Info-Abend zu den Pilgertagen Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller, Tel. 043 311 40 54	17.00 Eucharistische Anbetung
<b>Bitte beachten:</b>		<b>Donnerstag, 20. Mai</b>	<b>Samstag, 8. Mai</b>
<b>Bei Gottesdiensten gilt aktuell eine Maximalzahl von 50 Teilnehmenden. In allen kirchlichen Gebäuden gilt generell Maskenpflicht und zusätzlich Abstand zum Nächsten von 1.5 Metern. NEU sind Anlässe bis max. 15 Personen wieder möglich, der Filmabend mit 50 Personen. Bitte informieren Sie sich auf <a href="http://www.kk10.ch/agenda">www.kk10.ch/agenda</a> oder beim Sekretariat unter Telefon 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben zur Durchführung.</b>	<b>Freitag, 7. Mai</b>	9.00 Nähkurs Donnerstagmorgen Sonnegg	8.30 Mini-Ausbildung (freiwilliger Mini-Auffrischkurs) Eucharistiefieber
	13.45 Walk & Talk Bushaltestelle Schützenhaus Pfrn. N. Dürmüller	10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller	18.00 Eucharistiefieber
	<b>Sonntag, 9. Mai</b>	<b>Freitag, 21. Mai</b>	<b>Sonntag, 9. Mai</b>
	10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske	13.45 Walk & Talk ab Bushaltestelle Grünwald Pfrn. N. Dürmüller	10.00 Eucharistiefieber
	10.00 Muttertagsgottesdienst Kirche Höngg Musik: Andreas Wildi, Dirigent des Männerchors Höngg, Gesang, und R. Schmid, Orgel Pfr. M. Günthardt	18.30 Spirit: Holy Spirit - Der Pfingstgeist! Kirche Höngg Pfr. M. Günthardt, C. Honefeld, SD, Spirit-Band	18.00 Eucharistiefieber Kollekte: Muttertagsopfer
	<b>Montag, 10. Mai</b>	<b>Sonntag, 23. Mai</b>	<b>Montag, 10. Mai</b>
	14-17 «Zeit für Sie» – eine Gesprächsmöglichkeit Pfarrhaus, Hönggerstrasse 76 Pfrn. Y. Meitner	10.00 Pfingstgottesdienst im Kirchenkreis mit Abendmahl Kirche Höngg Pfrn. A.-M. Müller	9.30 Bibelgespräch mit Pia Föry
	<b>Dienstag, 11. Mai</b>	10.00 Pfingstgottesdienst im Kirchenkreis mit Abendmahl Kirche Oberengstringen Pfr. M. Günthardt, Thomas Steininger	<b>Dienstag, 11. Mai</b>
	16.00 Andacht, Tertianum im Brühl Pfrn. A.-M. Müller		16.00 ökum. Andacht im Tertianum im Brühl
	<b>Mittwoch, 12. Mai</b>		18.00 Maiandacht in der Kirche
	9.45 Andacht, Altersheim Hauserstiftung Pfr. M. Reuter		<b>Mittwoch, 12. Mai</b>
	14.00 Round Dance KGH Höngg Ein offener Kurs für geübte Tänzerinnen und Tänzer Silvia Siegfried		9.45 ökum. Andacht in der Hauserstiftung
	15.00 Jugendtreff @Underground Sonnegg C. Honefeld, SD, N. Koradi, SD		<b>Donnerstag, 13. Mai</b>
	19.00 Nähkurs Mittwochabend Sonnegg Anmeldung bis 5. Mai, atelier@kk10.ch		9.00 Eucharistiefieber, vorgängig Rosenkranzgebet, anschl. Chilekafi
	19.00 Klangschalen Erlebnis Kirche Höngg Info: B. Anderegg, SD		17.00 Eucharistische Anbetung
	19.30 Film im Kirchgemeindehaus Höngg Anmeldung bis 10. Mai, 044 599 81 91 oder film@kk10.ch Pfr. M. Reuter		<b>Samstag, 15. Mai</b>
	<b>Donnerstag, 13. Mai</b>		18.00 Eucharistiefieber
	10.00 Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl Kirche Höngg Abendmahl (sitzend, mit Traubensaft im Einzelbecher) Pfrn. A.-M. Müller		<b>Sonntag, 16. Mai</b>
	10.00 Ökumenischer Auffahrtsgottesdienst Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske		10.00 Eucharistiefieber
	<b>Sonntag, 16. Mai</b>		18.00 Eucharistiefieber Kollekte: Zürcher Theologiestudierende Bistum Chur
	10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske		<b>Montag, 17. Mai</b>
	<b>Montag, 3. Mai</b>		19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
	14-17 Zeit für Sie - eine Gesprächsmöglichkeit Pfarrhaus, Hönggerstrasse 76 Pfrn. Y. Meitner		<b>Dienstag, 18. Mai</b>
	19.30 Kontemplation, Kirche Höngg Lilly Mettler		18.00 Eucharistiefieber
	<b>Dienstag, 4. Mai</b>		<b>Donnerstag, 20. Mai</b>
	13-17 Zeit für Gespräche Büro Pfarrhaus, Wettingertobel 38 P. Winteler, SD		9.00 Eucharistiefieber, vorgängig Rosenkranzgebet
	<b>Mittwoch, 5. Mai</b>		14.30 @KTIVI@ ev. Führung/Vortrag mit Marcel Knörr «Höngg gestern und heute» Eucharistische Anbetung
	9.25 Tageswanderung 60plus im Aargau Wandergruppe Höngg		17.00 Eucharistische Anbetung
	18.00 Bibeleinführung Sonnegg Pfr. J. Naske		<b>Samstag, 22. Mai</b>
			18.00 Eucharistiefieber
			<b>Sonntag, 23. Mai</b>
			10.00 Eucharistiefieber zu Pfingsten
			18.00 Eucharistiefieber
			<b>Montag, 24. Mai</b>
			10.00 Eucharistiefieber zum Pfingstmontag Kollekte: Fragile Suisse
			<b>Dienstag, 25. Mai</b>
			14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe
			18.00 Eucharistiefieber
			<b>Mittwoch, 26. Mai</b>
			9.45 ökum. Andacht in der Hauserstiftung
			16.00 Eucharistiefieber im Tertianum «Im Brühl»
			18.30 Mini-Höck
			<b>Donnerstag, 27. Mai</b>
			9.00 Eucharistiefieber, vorgängig Rosenkranzgebet
			17.00 Eucharistische Anbetung
			<b>Samstag, 1. Mai</b>
			18.00 Wortgottesdienst
			<b>Sonntag, 2. Mai</b>
			10.00 Familien-Gottesdienst
			18.00 Jugendgottesdienst Kollekte: Verein Incontro
			<b>Montag, 3. Mai</b>
			19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
			<b>Dienstag, 4. Mai</b>
			18.00 Solemnitas-Eucharistiefieber
			<b>Mittwoch, 5. Mai</b>
			19.30 Trauer-Treff – Wir reden darüber Haus Sonnegg
			<b>Donnerstag, 6. Mai</b>
			9.00 Eucharistiefieber, vorgängig Rosenkranzgebet
			14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag
			17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Katholische Kirche Heilig Geist  
Zürich-Höngg

Angaben ohne Gewähr, aktuelle Daten finden Sie im Pfarreiblatt FORUM, auf unserer Homepage und im Schriftenstand.

Donnerstag, 22. April

9.00 Eucharistiefieber,  
vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 24. April

18.00 Eucharistiefieber

Sonntag, 25. April

10.00 Eucharistiefieber,  
anschl. Kirchgemeinerversammlung,  
Apéro  
Kollekte: Agape Roumanie

Dienstag, 27., – Donnerstag, 29. April  
Ökumenisches Tageslager

Dienstag, 27. April

14.00 Begegnungsnachmittag  
der Frauengruppe

Mittwoch, 28. April

10.30 Eucharistiefieber  
im Tertianum «Im Brühl»

Donnerstag, 29. April

9.00 Eucharistiefieber,  
vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 1. Mai

18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 2. Mai

10.00 Familien-Gottesdienst

18.00 Jugendgottesdienst  
Kollekte: Verein Incontro

Montag, 3. Mai

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 4. Mai

18.00 Solemnitas-Eucharistiefieber

Mittwoch, 5. Mai

19.30 Trauer-Treff – Wir reden darüber  
Haus Sonnegg

Donnerstag, 6. Mai

9.00 Eucharistiefieber,  
vorgängig Rosenkranzgebet

14.00 @KTIVI@ Spiel- und  
Begegnungsnachmittag

17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche

*Gute Menschen gleichen Sternen,  
sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

## Fredy Hoyer

28. Juli 1941 – Ostern 2021

Nach einem reicherfüllten Leben und unglaublich grossem sozialen Engagement in Höngg ist mein Stiefvater, unser Freund und Vertrauter von uns gegangen.

Wir sind sehr traurig, aber immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Details zur Trauerfeier werden noch bekanntgegeben.

Traueradresse:

Reto Merlo, Brunnenwisstrasse 17, 8627 Grüningen

Die Nachricht vom plötzlichen Tod von

## Fredy Hoyer

28. Juli 1941 – Ostern 2021

macht unser Redaktions- und Verlagsteam sehr betroffen. Fredy Hoyer war seit 2008 im Stiftungsrat unserer Quartierzeitung, immer chic mit Fliege und Stock, meist mit seinem Smart «Ich bin auch ein Höngger», fröhlich, aufgeschlossen und vor allem sehr engagiert unterwegs. Seine grenzenlose Bereitschaft, alles für alle anderen zu tun und sich selbst dabei stets zurückzunehmen, hat uns immer wieder zutiefst beeindruckt.

Wir werden Fredy sehr vermissen und wünschen der Familie und den Angehörigen alles Gute und viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.

In dankbarer Erinnerung

Das «Höngger»-Team

Eva Rempfler, Patricia Senn,

Dagmar Schröder, Petra England

und Bernhard Gravenkamp



*Was ein Mensch an Gutem  
in die Welt hinausgibt,  
geht nicht verloren.*

In stillem Andenken nehmen wir Abschied von

## Werner «Werni» Furrer

15. Dezember 1936 – 6. April 2021

Nach einem erfüllten Leben mit viel positiver Energie, Humor und grossem Engagement für Sport, Jugendförderung und Politik ist Werni nach kurzer Krankheit auf seinem Weg weitergegangen.

Abschied nehmen heisst auch, sich an die schönen Dinge zu erinnern, sie nicht zu vergessen und dankbar zu bewahren.

Lilly Bellita Furrer

René Furrer

Marlies und Ian Whitehouse-Furrer

mit Nestor & Phaedra

Oskar & Valeria Furrer

Die Urne wird im engsten Familienkreis im Friedhof Hönggerberg beigesetzt.

Anstelle von Blumen spende man für die Junior\*innenabteilung des Sportvereins Höngg, UBS Konto CH75 0027 5275 8765 4340 Y

Mit grosser Betroffenheit geben wir bekannt, dass

## Fredy Hoyer

geb. 28. Juli 1941 in Belgien

an Ostern unerwartet verstorben ist.

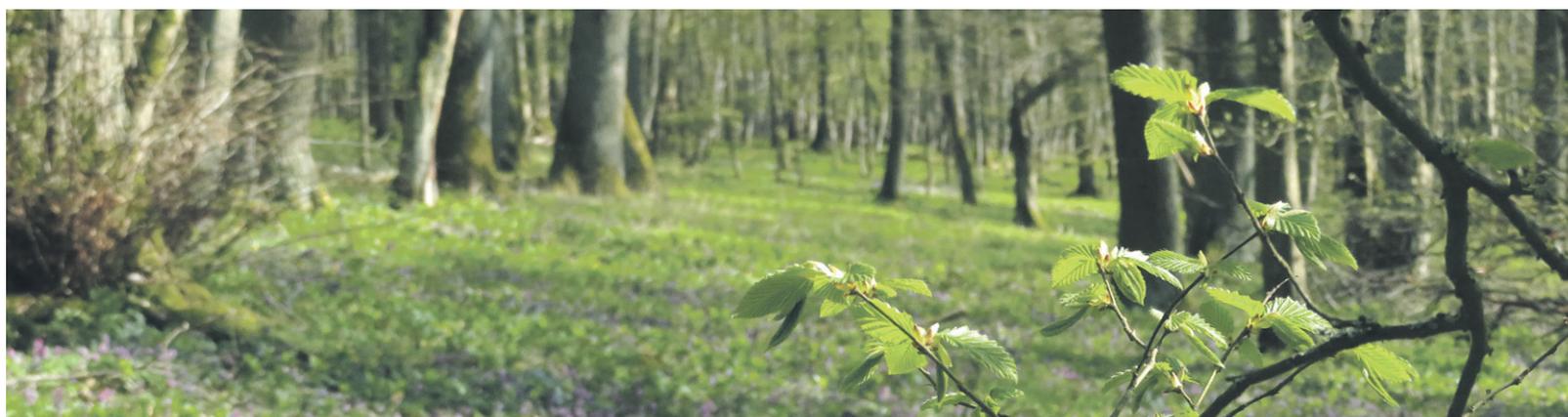
Mit Fredy Hoyer verlieren wir einen sehr geschätzten Menschen. Viele Jahre hat er sich mit Herzblut für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnzentrums Frankental engagiert. Von 1991 bis 2010 war er Präsident des Vereins. In dieser Zeit hat er massgeblich zur Modernisierung und Vergrösserung des Wohnzentrums beigetragen. Als Ehrenpräsident und Vereinsmitglied hat er weiterhin regelmässig einen fürsorglichen Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern gepflegt und erfreute die Mitarbeitenden stets mit seinen spontanen Besuchen.

Wenn immer möglich war er bei den Vereinsnähen dabei und hat sich weiterhin für die Belange des Wohnzentrums interessiert.

Wir werden Fredy Hoyer immer als aufrichtigen, lebenswürdigen und humorvollen Menschen in Erinnerung behalten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnzentrums Frankental und alle Mitarbeitenden.

Die Institutionsleitung  
und der Vorstand



## Umfrage

## Braucht es weiteren bezahlbaren Wohnraum im Rütihof?



Conny Gemünden

*Ich persönlich fühle mich sehr wohl hier im Rütihof und würde es gut finden, wenn solche Wohnquartiere mehr Menschen zur Verfügung stehen könnten.*

*Wenn neue Bauprojekte solchen Wohnraum zur Verfügung stellen, bin ich dafür. Ich finde aber, dass sich solche Projekte ins Quartier einfügen müssen und zur bereits bestehenden Siedlung passen müssen.*



Helge Hansen

*Ja, es braucht weiteren bezahlbaren Wohnraum mit entsprechend sinnvoller Infrastruktur wie Gewerbe oder auch Kindergärten und Betreuungsangeboten. Gleichzeitig ist es meines Erachtens aber auch wichtig, auf den Erhalt der noch bestehenden Grünflächen zu achten, um den Bezug zur Natur erhalten zu können.*

*Gleichzeitig ist es meines Erachtens aber auch wichtig, auf den Erhalt der noch bestehenden Grünflächen zu achten, um den Bezug zur Natur erhalten zu können.*



Andrea Nüssli

*Auf jeden Fall braucht es bezahlbaren Wohnraum. Ich bin der Meinung, dass es absolut sinnvoll ist, möglichst vielen Familien günstigen Wohnraum an so guter Lage zur Verfügung zu stellen. Unsere Stadt muss vernünftig wachsen und im Rütihof hat man die Chance, sinnvoll zu verdichten. Zudem benötigt das Quartier weitere Infrastruktur wie Krippen, Jugendräume und eine gute Durchmischung von Alters- und Familienwohnungen.*

*Wohnraum an so guter Lage zur Verfügung zu stellen. Unsere Stadt muss vernünftig wachsen und im Rütihof hat man die Chance, sinnvoll zu verdichten. Zudem benötigt das Quartier weitere Infrastruktur wie Krippen, Jugendräume und eine gute Durchmischung von Alters- und Familienwohnungen.*

Umfrage: Dagmar Schröder

## Sechseläuten en miniature

**Am Imbisbühlweg 5 organisierte die Anwohnerschaft ein kleines, aber feines Sechseläuten und lockte damit neben der Quartierzeitung auch TeleZüri an.**

«Sind Sie vom Fernsehen?». Die beiden Jungs sind schon etwas aufgeregt. Einerseits, weil in wenigen Minuten der Böögg angezündet wird, andererseits, weil tatsächlich das Fernsehen vorbeikommen wird, um über das Sechseläuten «en miniature» am Imbisbühlweg in Höngg zu berichten. Benny Räber organisiert diesen kleinen nachbarschaftlichen Anlass bereits zum zweiten Mal, gemeinsam mit Rolf Keller und viel Unterstützung der Hausbewohner\*innen. Es gibt Zürcher Bier, Wein und Schlangebrot, und ja, die Würste kommen aus St. Gallen, aber das können die dort einfach besser. Im Garten steht der Scheiterhaufen mit dem selbstgenähten Böögg bereit, und auch die Geiss aus der Geschichte der Teufelsbrücke ist als Stofftier verewigt. Endlich kommt auch die Frau von TeleZüri, die Kinder sind begeistert, es ist 18 Uhr und es kann losgehen, der Marsch wird gespielt. «Ver-

Mindestens fast so aufregend wie Feuer: Ein Interview fürs Fernsehen geben.



gangenes Jahr haben wir eine Liveübertragung via Mobiltelefon mit vier Freunden in Zürich und in Baden gemacht», erzählt Rolf. So war man auch über die Distanz hinweg verbunden, mitten im ersten Lockdown eine willkommene Abwechslung. Dieses Jahr fällt das Sechseläuten auf den Tag, an dem erste Lockerungen umgesetzt werden, was sicherlich auch zur fröhlichen Stimmung in dieser Runde beigetragen hat. Nach nur drei Minuten und 23 Sekun-

den gehen die Frauenfüsse los und der Kopf fällt ab. Die geplante Hommage an den Kanton Uri – Rauchpetarden in den Farben des Kantonwappens – wo der offizielle Böögg in der Schöllenen-schlucht aktuell brennt, klappt zwar nicht, die Freude ist trotzdem gross. Einmal mehr soll der Sommer in Höngg noch besser werden als im Rest der Stadt. Umso schöner, wenn man einen tollen Zusammenhalt hat in der Nachbarschaft. (pas)



Wie lange wird der selbstgenähte Böögg dem Feuer trotzen können? (pas)



Schon brennt der Scheiterhaufen lichterloh.

Kein **Höngger ZEITUNG** im Briefkasten?

Bitte melden Sie es uns:  
Tel. 043 311 58 81. Danke.

Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.



Audika Hörcenter  
Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich-Höngg  
Von Montag bis Freitag  
8.00–12.00 / 13.00–17.00 Uhr  
zuerich-hoengg@audika.ch

**Audika**